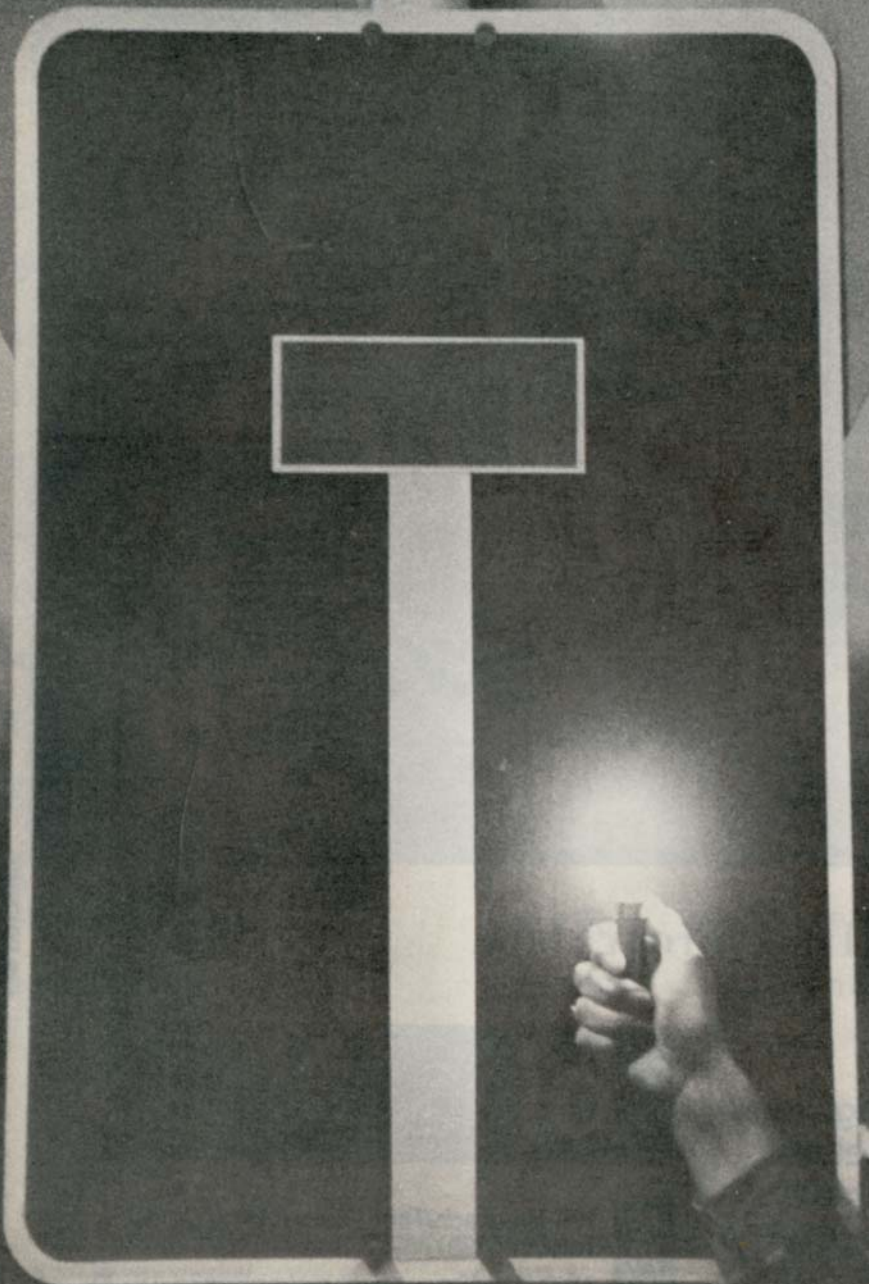


F U N Z E L 1/73





hülsta-design: roundline-Programm



Ihr
Einrichtungshaus
mit 100 Metern
Schaufenster
mit Passage

bimöbel



795 Biberach/Riß · Bismarckring 34-40
Telefon 07351/6237

7900 Ulm/Do. · Herdbrucker Straße 18-20

INHALT

union jack	s. 3/4	eine große sauerei	s.42
guerilla-aktion...	s. 6	wenn der hahn kräht	s. 43
internatsleben	s. 8	funzelchen	s. 47
lehrerstatistik	s. 13	kriegsspiele	s. 53
die ratten	s. 16	mr. wg	s. 60
interview m.d. vergangenh.	s. 17	schulmiliz	s. 63
leichen	s. 24	résuméh	s. 65
wie es wirklich war	s. 29	die gallistl'sche krankh.	s. 67
funzelball	s. 30	wer glaubt ...	s. 71
sind wir raucher....	s. 32	test warnt	s. 75
gedichte v. j. fliegaufl	s. 33	leserbriefe	s. 79
ohne titel	s. 38	unsere meinung?	s. 80
schulintern	s. 39	impresum	s. 81

anstelle eines vorworts

UNION JACK

union jack
fahne im wind
union jack
erwachsenes kind
union jack
halbtote leiche
union jack
hanswurst ohnegleichen
union jack
gesetzlich erfaßt
union jack
baumelt am mast
union jack
vater's spende
union jack
rote ente
union jack
ist abgeschlafft
union jack
wird abgeschafft

Der Schulausflug mit der Bahn!

Jetzt noch einfacher

- Höhere Fahrpreismäßigung ab 21 Teilnehmern für größere Entfernungen
- Fernmündliche Anmeldung und kurzfristige Umdisposition jetzt möglich
- Zahlung des Fahrgeldes auch nach beendeter Fahrt.

Dieser Prospekt enthält Vorschläge für Wanderausflüge, Schüleronderzüge, Städtebeschreibungen und einige interessante Tips für die Gestaltung des Schulausflugs. Sie erhalten ihn bei den Bahnhöfen und DB-Verkaufsagenturen (z. B. DER-Reisebüros). Und noch eins: Wir haben auch Kundenberater. Wünschen Sie eine spezielle Beratung; Postkarte genügt. Unser Kundenberater kommt zu Ihnen.

Bundesbahndirektion Stuttgart
7000 Stuttgart 1 · Heilbronner Straße 7



UNSER »BILDREPORTER« BERICHTET: guerilla—aktion in oberschwäbischer

KLEINSTADT

biberach, dezember 1972 (ko) - glücklicherweise ohne tote und verletzte verlief eine guerilla-aktion in der oberschwäbischen kreisstadt biberach an der riss: in der nacht vom 18. 12. zum 19. 12. drangen drei unmaskierte untergrundkämpfer auf den grenzbereich zwischen wg und pg vor. die drei partisanen waren mit hammer, nägeln, einigen holzleisten und einer holztafel mit der auf-schrift:"achtung, sie verlassen jetzt den pg-sektor" bzw. "achtung, sie verlassen jetzt den wg-sektor" bewaffnet. an einem baum im grenzbereich brachten sie ihr provokatives schild an.

tags darauf wurde von der guerillagruppe, die sich den namen "sittlichkeitsverein biberach n.e.v." gab, ein flugblatt veröffentlicht. hier legten sie die höchst zweifelhaften gründe für ihre tat dar. sie wollten gegen ein verbot von herrn osd thierer protestieren. dieses verbot besagte angeblich, dass pg-mädchen die wg-pausenbezirke nicht mehr betreten dürfen.

das flugblatt, welches die durchsage von herrn thierer völlig verfälscht wiedergegeben hatte,

rief bei den schulleitern und lehrern beider schulen verständlicherweise grosse empörung hervor. nach einem gespräch mit herrn osd herbst, schulleiter des wg sowie einem gespräch oder telefonat mit herrn osd thierer, schulleiter des pg, gelang eine klärung des sachverhaltes. hier stellte sich ganz deutlich heraus, mit welcher ungeheurer böswilligkeit die linksextreme partisanengruppe das verbot von herrn osd thierer mit falschem wortlaut wiedergegeben hatte.

wahrheitsgemäss besagte die durchsage von herrn thierer folgendes: da pg-schülerinnen häufig vor der aula des wg den musikunterricht störten, wurde ihnen untersagt, sich weiterhin dort aufzuhalten. die unvertretbare tat der kriminellen untergrundorganisation war also völlig unnötig. um solch unkontrollierte aktionen in zukunft zu verhindern, sollte man diesen böartigen elementen endlich den kampf ansagen und versuchen, sie auszumerzen oder wenigstens zu isolieren. nur so kann endlich wieder ruhe und ordnung an unseren schulen eintreten. -oh-

» DREHT EUCH NICHT UM

DER G O L E M GEHT UM «



internatsleben

Ein versuch, persönliche eindrücke aus dem internatsleben weiterzugeben

"Drimmen" und "Draussen" sind für die bewohner von geschlossenen internaten, genannt zöglinge, oder für insassen eines gefängnisses von sehr grosser bedeutung. Für manchen mag der vergleich mit einem gefängnis sehr hart erscheinen, aber auf grund meines 4-jährigen aufenthalts in einer sogenannten klosterschule möchte ich die behauptung aufstellen, dass es für einen häftling und einen zögling keinen wesentlichen unterschied darin gibt, wenn er nach seiner entlassung mit einer umwelt konfrontiert wird, von der er unter umständen jahrelang isoliert war.

Mir wurde die tatsache, dass ich während des internatsaufenthalts kaum etwas von der welt mitbekommen habe, erst in dem augenblick bewusst, als ich mich dieser welt gegenüber sah. Zeitungen, ausser kirchenblätter, bekamen wir selten zu lesen und die fernsehsendungen wurden von der heimleiterin ausgewählt, wobei sie eine vorliebe für bonanza an dentag legte und die nachrichten scheinbar für unwichtig hielt.

Unsere welt bestand eigentlich nur aus drei sachen: kirche, gehorsam, gute schulleistungen. Wenn du diese bedingungen erfüllt hast, konnte dir nichts passieren. Bleiben wir bei der kirche. 3 mal in derr woche mussten wir in die morgenandacht und jeden herzjesufreitag zwei stunden lang den rosenkranz beten. Was herzjesufreitag bedeutet, weiss ich heute noch nicht, aber man hat eben mitgemacht, wie man überhaupt gelernt hat mitzumachen, was von oben verlangt wurde.

A l l e s kann man nicht im Kopf haben, aber - gewußt wo!
n a c h s c h l a g e n z.B. im

DUDEN Schülerlexikon	DM	19.80
Großen DUDEN 10 versch. Bände		
Schlag nach	DM	17.-
Schüler-Rechtschreib-DUDEN		
Schüler-Mathematik-DUDEN		

und - gewußt wo! - k a u f e n in der

Dom'sche Buchhandlung zwischen Kirche und Rathaus

Zugegeben, das zur kirche gehen war freigestellt, aber wehe derjenigen, die den versuch unternahm, von dieser freistellung gebrauch zu machen; sie wurde bei jeder kleinigkeit mit strafen nur so eingedeckt und mit moralpredigten berieselt (zweckmässigkeit des kirchbesuches), bis sie freiwillig den kirchgang antrat mit gekonnt gespielter überzeugung. Das ist der so wichtige punkt im leben, den man im internat in jeder variation in erfahrung bringen kann: den mund halten und volle überzeugung an den tag legen, so gibt es am wenigsten schwierigkeiten etc.

Schliesslich erhebt jedes internat den anspruch, seine schützlinge aus leben vorzubereiten. Wer längere zeit im genuss des internatslebens stand, hat bestimmt keine schwierigkeiten mehr, sein eigenes ich zu unterdrücken, es wird ihm oder ihr zur selbstverständlichsten sache der welt sich selbst zu verleugnen und anderes zu verinnerlichen, wenn es auch noch so der persönlichen einstellung widerspricht. Und wie gesag., das ist ein faktum, das im leben bestimmt verwendbar sein wird. Und ein beweis für die effektivität einer

Das führende Fachgeschäft
Farbfernsehen - Radio und Schallplatten

ROLF GERSTER

Biberach an der Riß
Ulmer-Tor-Straße 12 - Telefon 7 23 42

Eigene Werkstätte - Antennenbau
Rascher Kundendienst

Das
Fachgeschäft

für
Damenmoden

KELLER **WARTH**

Biberach am Marktplatz

Sonnenbrillen
von

AUGENOPTIK RACH

Schallplatten

in
Großauswahl

A. Sourisseau
ELEKTRO-FERNSEHEN-RADIO
Biberach, Bürgerturmstraße 16 und Obstmarkt 5

internatserziehung. Den neulingen gelingt diese art von lebenskunst noch nicht so ganz, aber nach ein, zwei jahren sind sie auch um diese erfahrung reicher und wissen nach ihr zu leben.

Anfangs ist es für manchen ziemlich schwierig, sich an den tagesablauf zu gewöhnen. Alles ist perfekt geplant und jede missachtung dieser planung bringt eine strafe ein.

Aber im laufe der zeit gewöhnt man sich auch daran.

7.00 uhr aufstehen, 7.30 morgengebet, frühstück, 8.00 - 12.00 unterricht. Tage, an denen wir vor und nach jeder stunde beten mussten, nannten wir herrgottstage, und die waren leider keine rarität. Dann mittagessen mit gebet, bis 14.00 freizeit. Es durfte gespielt werden, aber nicht zu wild, schliesslich sind wir mädchen, die sich dementsprechend zu benehmen haben.

Apropos benehmen. Wenn sie, die heimleiterin ihre aufgabe als erzieherin mal besonders ernst nahm hielt sie uns einen vortrag über anmut und liebeize des mädchens, den wir mitschreiben mussten. Nach dem neuesten stand der wissenschaft besteht ja in der methode, wie die geschlechter erzogen werden sollen ein immenser unterschied!!?

Von 14.00 - 18.00 studierzeit. Dann abendessen mit gebet, bis 20,00 wieder freizeit. Ab 20.00 nachtruhe, aber vorher noch ein umfassendes nachtgebet. Manchmal mit einer mammutgedenkinminute, während dieser sich jeder überlegen konnte, was für "böses" er getan und welche busse dafür zu tun sei. Endlich, nach qualvoller selbstbekenntnis, kam das erlösende gelobt sei jesus christus. Wieder war ein tag vorbei und der tag näher, an dem man "rauss" kam.

Ab und zu bekamen wir ausgang. Die kleinen mussten in zweierreihen spazierengehen, vorne und hinten eine klosterfrau. Die grossen durften in kleinen gruppen in die stadt. Welche freizügigkeit, wenn man an die vielen einschränkungen denkt, wie das besuchen eines cafes oder ähnlichem ist verboten und erst recht das herumstehen mit jungen. Komischerweise wimmelte die stadt von klosterfrauen, wenn wir unseren sogenannten ausgang hatten. Zurück im Heim beschnupperte uns die leiterin nach rauch und alkohol.

Überhaupt gross und klein. Diese beiden gruppen wurden streng voneinander getrennt. Unterhaltungen zwischen einer kleinen und einer grossen wurden nicht gern gesehen. Jede gruppe hatte eigene studier- und aufenthaltsräume. Und nur um die kleinen zu beaufsichtigen war ein zusammentreffen

erlaubt. Denn ein teil der grösseren bekam die dankbare aufgabe, die kleinen bei den hausaufgaben zu überprüfen und sogar zu bestrafen.

Wenn irgend etwas angestellt worden war, und die verantwortliche dafür unbekannt blieb, wurde die ganze gruppe bestraft, ausser wir unternahmen eine art selbstjustiz. So kam es, dass wir uns untereinander sehr oft verpetzten, anstatt uns einander zu helfen. Aber wer will schon die strafen anderer einstecken, wenn man mit den eigenen vollauf beschäftigt ist, z.B. fünf oder auch mehr seiten von der bibel abschreiben, auswendig lernen, abspülen, treppenhaus putzen, ausgangssperre und was es noch so alles gibt. Je weniger solidaritätsgefühl unter uns bestand, desto leichter war es für die leiterin uns in der hand zu haben; war ähnliches im begriff zu entstehen wurde es mit entsprechenden mitteln im keime erstickt. Die beliebteste strafe war taschengeldentzug zugunsten der mission. Wenn die eltern öfters für die mission spendeten, konnte sich die tochter auch mehr regelwidrigkeiten leisten, ohne dass sie dafür bestraft wurde. Spenden wurden somit zu freibriefen umfunktioniert.

Man könnte sicher noch mehr übers und vom internat schreiben, auch die schönen er-

innerungen. Mir kam es vor allem darauf an, klar zu machen, dass eine beschirmung vor der realität dem einzelnen mehr schadet, als nützt. Solange er drinnen ist kann er nicht viel von draussen wissen, also kann es ihm auch keine probleme stellen. Irgendwann kommt er aber raus. Und draussen gibt es andere und mehr probleme, die es zu bewältigen gilt. Er ist gezwungen, das was er in kurzer zeit draussen erfährt auch in kurzer zeit zu verarbeiten. Gerade das ist die zusatzaufgabe, die eigentlich unnötig wäre, würden sich eltern nicht für internate entschliessen um ihre erziehungsaufgabe jemand anderem zu übergeben, wenn doch, sich wenigstens genau über das in frage kommende internat zu informieren. -LM-

**Offiziere oder Unteroffiziere a. D.
als Gruppenerzieher**

Anspruchsvolles Internat im Hochsauerland, Jungen und Mädchen, Hauptschule und Realschule, stellt ein, zu besten Bedingungen:

auch als Berufsanfänger zur Anlernung

Voraussetzungen sind: gute Allgemeinbildung, besondere sportliche oder musische Veranlagung, Bereitschaft zu konsequentem Einsatz.

Bewerbungen erbeten unter BuWe 297 an Gebr. Lensing Verlagsanstalt KG, DIE BUNDESWEHR, 46 Dortmund, Pressehaus.

Aus dem Militärorgan „DIE BUNDESWEHR“, 4/1972.

Das Einkaufsziel für Stadt
und Land

RISS
K A U F H A U S



**MOHREN-
APOTHEKE**

Dr. J. S. Koebel

Biberach an der Riß
Gymnasiumstraße 24
Telefon 98 25

Wollen Sie preisgünstige

ELEKTROGERÄTE
gute Beratung

und Kundendienst
in 23 Filialen



Ruppmann - Elektro
7951 Biberach / Riß
Ulmer-Tor-Straße 20
Telefon 073 51/716 62

LEHRERSTATISTIK

Jeder Schüler weiss, dass der november die bevorzugte zeit für gehäufte klassenarbeiten ist. Das Schuljahr läuft, und nun fordern die lehrer leistungen. Im sekretariat der schule ist's anders. Dort lichtet sich allmählich der nebel des schuljahranfangs, so allmählich ist alles organisiert und man kann einen überblick gewinnen. Karteien werden ergänzt, daten für einen computer in stuttgart gesammelt, schüler und lehrer werden, wie man so schön sagt, "erfasst". Zeit für die "funzel", sich auch einmal mit "bits" speisen zu lassen.

sehen wir uns einmal die lehrkräfte des wg an, wie sie jetzt im november 1972 das haus bevölkern!

Man zählt ihrer 70. Davon marschieren allerdings 2 nur im geiste mit: herr ballmann lehrt im fernen heißen new orleans, und herr drissner tut das gleiche im bibelberühmten thessalonich, sprich saloniki in griechenland.

Verbleiben also noch 68. Wären es schüler, würde man zwei schöne normalklassen daraus machen, auch schön eingeteilt in einen sprachlichen und einen mathematisch-naturwissenschaftlichen zug. Allerdings würden sich gewiss nicht weniger als 40 für die sprachliche klasse entscheiden, und mit der einteilung gäbe es folg-

lich einige schwierigkeiten.

Würde man nach alter sitte buben- und mädchenklassen aufstellen, so wäre die lage erst recht prekär: die schule zählt nämlich nur 16 weibliche lehrkräfte, und von diesen wieder kommen die meisten nur wenige tage der woche ins haus, weil sie lediglich einen teillehrauftrag haben. Dreifach vertreten sind übrigens eheweiber, die an derselben schule unterrichten, das wäre vor noch gar nicht langer zeit rundweg verboten gewesen!

Das kollegium besteht, was manchen leser erstaunen mag, verglichen mit anderen schulen als "jungen springern". die herren im verwaltungsbau zum beispiel sind alle unter 50, und das durchschnittsalter der 55 beamteten lehrkräfte ist nur 38. Nicht weniger als 38 lehrer des wg haben das gescheitmachende schwabenalter noch nicht erreicht - aber das macht nichts, es wird weiter unten gezeigt, dass ja weitaus nicht alle von ihnen schwaben sind!

Besonders zahlreich ist die altersgruppe zwischen 30 und 40 vertreten: Zu ihr gehören allein 28. In der ära der weimarer republik sind 16 geboren, aber nur 2 haben noch dunkle erinnerungen an "kaiserliche zeiten". Einer brachte es übrigens fertig, genau an dem tag das licht der

welt zu erblicken, an dem hitler sein unternehmen "barbarossa" startete und den angriff auf russland befahl.

In bezug auf das alter bricht die gruppe der angestellten alle rekorde der "beamteten". Unsere jüngste angestellte könnte ohne weiteres die enkelin der ältesten sein, und das durchschnittsalter ist noch 5 jahre niedriger als bei den beamten.

An unserer schule finden sich übrigens nur 24 lehrkräfte, die in oberschwaben geboren sind, also nur wenig mehr als ein drittel! Aus biberach selbst stammen überhaupt nur 8. Der bevorzugte geburtsort unserer studienräte schein tübingen zu sein. Freilich: wer so nahe bei der mutter der weisheit auf die welt gekommen ist, dem kann es ja wirklich nicht an einer entsprechenden laufbahn fehlen!

Was nun die herkunft aus den verschiedenen deutschen gauen anlangt, so dürfen sich 43 lehrkräfte preisen, bei uns im baden-württembergischen murländle zu hause zu sein. Aus nordrhein-westfalen strönten fünf zu uns in den süden, aus bayern herüber kommen drei (falls man memmingen und lindau wirklich zum weiss-blauen ausland rechnen will) fehlanzeige melden hessen, niedersachsen, das saarland und die hansestädte, aber aus schleswig-holstein stammen gleich zwei. Ihre heimat in der heutigen ddr haben drei lehrer, und sieben rechnen zu den heimatvertriebenen aus den ostgebieten.

Muss es extra gesagt werden, dass auch Berlin vertreten ist? Selbst das Ausland fehlt nicht: aus dem Gebiet der heutigen UdSSR kommen zwei, aus den USA ebenfalls zwei, und vom Ufer der Seine stammt eine unserer Damen.

In der Schulleitung herrscht ein gesunder Gegensatz: der Chef weiss sich einer Weltstadt verbunden, in der er die meiste Zeit seines bisherigen Lebens zugebracht hat, der Stellvertreter hingegen zählt sich zwar zu den "Urbibern", stammt aber eigentlich aus einem Kuhdorf in einer Geländefalte der Schwäbischen Alb.

Der kürzeste der Vornamen, mit denen sich unsere Lehrkräfte schmücken, kommt mit nur drei Buchstaben aus: dreimal darf man raten, welcher Herr hier dahintersteckt! Die längsten und wohlklingendsten Namen haben hingegen die Damen, und denen steht es schliesslich auch zu.

Noch ein Kuriosum bei den Geburtstagen: nicht nur, dass einer das Pech hat, am Weihnachtstag gleich doppelt feiern zu müssen. Fünfmal im Jahr kommt es vor, dass sich zwei Kollegen an ihrem Geburtstag gegenseitig beglückwünschen dürfen. Das widerspricht jeder Wahrscheinlichkeitsrechnung. Und am 12. September sind es sogar drei! Nur, dass heuer an diesem schönen Tag ausgerechnet auch die Ferien zu Ende gingen. Um Schwäbisch zu schliessen: So isch's no halt au wieder!

B u t t s c h a r d t

die ratten

Seit einigen wochen scheint das wg nun auch von der weit verbreiteten plage unserer überfluss-gesellschaft verseucht zu sein. aufmerksame schüler wollen schon des öfteren etwas von einer rattenplage in den schulräumen gehört haben. dieser verdacht, so wollen unterrichtete kreise wissen, resultiere hauptsächlich aus einer aussergewöhnlichen neuen massnahme des lehrkörpers. seit einigen wochen werden nämlich nach jeder stunde die klassenzimmer abgeschlossen. verschiedene amateurbiologen unter den schülern vermuten, dass durch diese massnahme eine sukzessive aushungerung der ratten erreicht werden soll. vor allem aber, vermuten sie, sollen die hauptnachschrubwege in die lehrerzimmer, die ja schon immer verschlossen waren, unterbrochen werden. dagegen wehrt sich der lehrkörper jedoch entschieden und verweise auf das noch stärker gesicherte direktorat, von wo die plage ausgehen soll.

so schiebt es jeder auf den anderen und es wird nichts getan. die leidtragenden sind wie immer die schüler. sie sind auch die einzigen, die in einer art von selbsthilfe dem übel ein ende zu bereiten suchen. erfreulicherweise sind dabei besonders die unteren klassen beteiligt. sie versuchen, mit unterstützung einiger lehrer, die ratten durch lautes geschrei auf den gängen zu

vertreiben. diese geste zeigt zwar den guten willen der beteiligten, hat aber noch keinerlei erfolg gezeigt. wir können alle nur hoffen, dass von verantwortlicher seite endlich etwas unternommen wird.

-pst-

Café Reichhardt

das führende Familiencafé im Herzen der Stadt
Täglich durchgehend geöffnet von 11 bis 24 Uhr · Telefon 8029

WEINE SPIRITUOSEN

FRUCHTSÄFTE BIERE

Gebr. Metzger

Biberach an der Riß
Gymnasiumstraße 12 · Telefon 72472

INTERVIEW

mit der vergangenheit

in zusammenhang mit dem zwanzigjährigen bestehen der
funzel, sprachen wir mit dem ehemaligen mitarbeiter
herrn angster

a zuerst etwas zur zensur. zu meiner zeit war die funzel noch einer gewissen zensur unterworfen. wir waren damals eine alles in allem unpolitische schülerschaft; schulpolitik war in erster linie sich artikulieren zu können, ein sprachrohr zu haben über die schulischen belange, an einem lehrer kritik zu üben, mehr in der weise, dass man karikiert, dass man mit eben diesem mittel der karikatur auch mal den unterrichtsstil kritisierte.

herr wenk und herr thierer haben damals sehr auf die zensur geachtet, trotzdem war herr wenk grosszügig. aber was hiess grosszügig bei einer schülerschaft, die keine heissen eisen anpackt; dass da eben kein schmutz drin vorkommt, schmutz nicht mal im sinne von obszönem wort, sondern schon für feine ohren nichts unfeines anklingen lassen. wir waren aushängeschild einer oberschwäbischen kleinstadt und einer oberschwäbischen kleinstadtschule. das war die aufgabe der zensur.

f welche art von artikeln wurden damals von der zensur gestrichen?

a das kann ich nicht genau sagen, da ich nur mitarbeiter war. weniger ganze artikel wurden gestrichen, sondern es wurde frisiert, redigiert, stilistisch und so fort.

f sahen sie damals eine möglichkeit, die schülerschaft zu beeinflussen, auf irgendeine richtung zu lenken?
a theoretisch sahen wir die möglichkeit und sie wurde auch diskutiert, das sehens' dann auch in den nummern ab '61/62, da kam das zum durchbruch. vorher war das bedürfniss garnicht da. bedenken sie, das wg war bis '61/62 die schule, die sie aus dem Fliegenden Klassenzimmer kennen. schule hat für uns den lebensraum bedeutet, schulprobleme waren schulklamauk mit allen ängsten und nöten, die sie auch kennen.
f sehen sie heute die möglichkeit, dass eine schülerzeitung die schülerschaft beeinflusst, sagen wir auf eine ideologische richtung lenkt?

a was heisst da möglichkeit, das ist eine notwendigkeit! notwendig nicht in dem sinne, dass sie einseitig sein muss.

grundsätzlich, wenn eine schülerzeitung heute noch eine legitimation haben will darf sie in keiner weise mehr im dienst des schulklamauks stehen, bestenfalls ganz am rande; wenn sie mit beeinflussung beitrug zur bewusstseinsbildung meinen, dass sie schüler sind, dass sie sich artikulieren, ja wenn sie die aufgabe nicht hat, welche dann?

bewusstseinsbildung, das darf in keinem falle so sein, dass eine kleine, ideologisch festgelegte minderheit die schülerzeitung als sprachrohr benutzt. "poli-

tisch", das heisst ja, dass kontroverses zur sprache kommt, probleme aufgezeigt werden und nicht in einseitiger weise manipuliert wird.

f es gibt ja auch die möglichkeit, dass eine schülerzeitung nur über die ereignisse an einer schule berichtet, eine übertriebene chronik sozusagen.

a auf keinen fall, das sind die druckkosten nicht wert!

f welche themen haben sie in der letzten funzel am meisten interessiert?

a ich habe die letzte funzel nur ganz knapp überflogen, vielleicht spricht das gegen die funzel, dass sie so schlecht in erinnerung bleibt.

f was hat sich ihrer meinung nach entscheidend an der funzel geändert?

a die aufmachung, die ist besser geworden, das layout, ich bin zufrieden da-

mit. ich habe den eindruck, dass sie das repräsentative, das ästhetisch gefällige in den letzten beiden nummern verfolgen.

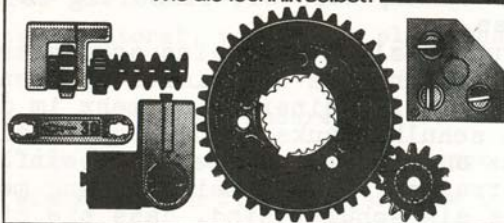
-und dass gesellschaftskritische dinge angepackt werden, dass ein gewisses engagement zum ausdruck kommt. das ist eines der entscheidenden dinge, verglichen mit der schulchronik damals.

f welche themen möchten sie mehr in der funzel behandelt sehen, was vermissen sie an der funzel?

a ich halte die frage für nicht ganz klug gestellt; ich halte eigentlich

fischertechnik®

ein Konstruktionspiel - dynamisch
wie die Technik selbst!



Technische Spielwaren

Modellbau

ganz groß in unserer
neuen Spielwarenabteilung

GUTERMANN

ZUM BLUMENSTRAUSS

alle themen für sinnvoll, die sie für probleme halten, die sie für sinnvoll halten. es ist ihre zeitung und nicht meine oder die meiner generation. ich möchte der funzel entnehmen können:

"mensch, das sind wirklich probleme, die sie interessieren, da kannst du einhaken, da kannst du was machen", für den unterricht, auch auf längere sicht; ein spiegel der gegenwärtigen bewusstseinslage der schülerschaft, ein spiegel der problematik, die sie heute beschäftigt. hier sehen sie ja die kluff, funzel 60/61 und funzel 72/73, das sind probleme, die uns damals beschäftigt haben.

f wir sind sechs leute und halten ein problem vielleicht für wichtig, dass ein grossteil der schülerschaft garnicht interessiert.

was, glauben sie, sind die themen, die die schüler allgemein interessieren? a wenn ich das wüsste, hätte ich wesentlich ruhigere wochenende, in denen ich mich auf die aufsatzthemen vorbereite.

-sachlich, ich glaube, die funzel sollte sich wieder etwas mehr der kreativen seite hin öffnen, wieder schüler geschichten verfassen lassen, auch mal wieder lyrik produzieren. das geht wieder, auch im unterricht; gesellschaftskritik in form von kleinen geschichten, irgendetwas gestaltendes. ich vermisse auch den humor, vom beissenden bis zum ganz feinen, humor der auch mal wehtut, und auch der reine spass, der unsinn, der blödsinn.

gut kaufen - gut laufen



brüner

biberach - ulmer-tor-strasse 2

die nächste gruppe von fragen geht über die artikel, die herr angster als mitarbeiter der funzel schrieb

f in dem artikel über den jesuitenpater der durch die strassen und kneipen von paris zieht und seine lieder singt schreiben sie:

"wenn du das nächste mal eine schallplatte kaufen willst, überleg dir, ob du nicht vielleicht statt einem elvis einen duval anschaiffst."

haben sie ihren geschmack auf andere umwälzen wollen?

a das fällt in einen rahmen, der ihnen nicht bekannt ist, der aber schülern, lehrern und eltern damals bekannt war. ich war sehr in der katholischen jugendbewegung engagiert und uns schwammen die felle davon, all die religiösen fragen waren in zweifel geraten, es war eine lahmheit entstanden. wir suchten nach neuen wegen, unser christliches weltbild zu propagieren und uns impo-

Bekannt für modische Hosen

Ihr Hosenspezialist

Dilger

nierte jemand, der einen neuen weg fand etwa in der verkündigung der frohen botschaft und da war pater duval tatsächlich etwas neues.

daher der kontrast presley-duval. f im artikel über edzard schaper schreiben sie:

selbst eine so hohe auffassung vom menschen wie bei albert camus z.b. leidet unter seinem atheismus.

darf man das auf dem gleichen hintergrund sehen, oder kann man auch sagen, dass sie in der literatur eine gewisse allgemeinverbindliche grundauffassung gesehen haben wollten?

a es gab für mich damals, damals muss ich betonen, keine alternative zu meinem christlichen weltbild. ich versuchte in allem was ich las dies wieder zu finden aus dieser position heraus versuchte ich einen christlichen schriftsteller vorzustellen

die avantgarde unserer schülerschaft schwamm damals auf der woge des existenzialismus, angeführt von francoise sagan, die hinwendung zu sartre und die faszination, die er ausübte, all dem versuchte ich ein bollwerk entgegen zu setzten, durchaus also so gemeint.

ich verstehe das heute als bestandteil meiner entwicklung. für mich war camus zunächst einmal atheist, aus meiner gesicherten perspektive heraus. ich hätte

ich bitte, dies zu beachten, so war es gemeint, durch eine dosis zuviel und zwar im sinne des modischen, des mitschwimmens auf der welle der kritik am dritten reich, auch des auf der welle mitschwimmen-müssens.

- dass ein geschäft gemacht wurde mit der aufklärung, das ist die vielleicht wirklich politische bemerkung daran. es hat vor allen dingen eine alibi-funktion bekommen, man stellte eine informationsflut her, über das dritte reich, aber man hat damit das problem nicht bewältigt.

ich habe einfach genug davon gehabt, da ich auch von klein an mit dem problem zu tun hatte, durch meinen vater und meinen bruder.

die nächste fragengruppe dreht sich um den "lehrer" angst, also um den herrn angst in seiner eigenschaft als lehrer allgemein und als lehrer an der schule, dem wg, auf die er selber ging.

f sie gingen hier zur schule, machten hier ihr abitur; es gibt noch einige lehrer hier, die schon zu ihrer zeit als schüler hier lehrer waren.

welche probleme haben sich daraus ergeben, und wie haben sie sie bewältigt?

a ich hatte zunächst weniger probleme mit den älteren kollegen, das erste war wohl "der isch scho fettig und der isch scho do!" oder "dr angst, der hots abitur gmacht...?? mei gott wärd i ald".

- schulmeistereien habe ich erfahren müssen, weniger von lehrern, die ich hatte, sondern eher von solchen, die ich nicht hatte, die mich nur vom lehrerklatsch her kannten. im grossen ganzen bin ich aber sehr wohlwollend aufgenommen worden.

ein typisches anfängerproblem war aber: ich kam vollgefropft mit neuen ideen "das muss man machen", "mein gott, seid ihr alle zurück", also der fehler lag eher bei mir. ich habe also den neuen herausgehängt, der frisch mit dem salböl der uni kommt und jetzt auf die anderen herunter sieht; da habe ich fehler gemacht.

f haben sie sich, da sie einige jahre hier sind, selber dabei ertappt, dass sie junge, neue lehrer schulmeistern auch wenn sie sich sagen, dass sie ihnen nur helfen wollen?

a ja, das kann ich direkt sagen, es ist mir passiert. es gibt da allerdings oft sachzwänge, z. b. als klassenlehrer aber das ist die gefahr, schulmeister oder lehrer ist dann nicht mehr beruf das ist dann schon ein charakterzug. irgendwie prägt einen dieser job, da können sie machen, was sie wollen.

aber schon ein halbes oder dreiviertel
jahr später diese bemerkung nie mehr über
die lippen gebracht.

f zum artikel mode.da schreiben sie über
die "mode",politische probleme zu be-
handeln,in diesem zusammenhang direkt
über das dritte reich.sie sagen sinngemäss
ungefähr,dass in der schule zuviel
drittes reich behandelt wird, im besond-
eren die greuertaten,die damals passier-
ten,man solle sich damit abfinden und
nicht so sehr behandeln.wie vereinbart
sich dies mit ihrem unterricht heute?
a die frage habe ich befürchtet!vielleicht
registrieren sie,dass ich jetzt bei-
nahe erröte.

es gibt ansichten ,zu denen muss
man stehen im nachhinein,die sind
nicht entschuldbar,die sind höch-
stens erklärbar.ich kann nicht an

zum thema stillen oder nicht stillen

zum thema "stillen oder nicht stillen"
wußte das "AOK-gesundheitsblatt"zu
bemerken,daß"nicht nur primitive
frauen" jedes kind stillen können
und "praktisch nie schwierigkeiten"
damit hätten; "auch zivilisierte frau-
en können das,wie beobachtungen an
müttern in konzentrationslagern ge-
zeigt haben."

aus "spiegel" 12.2.73

den artikel im detail erinnern,ich
weiss nur,dass es ihn gibt und dass
er mir später zum albtraum wurde.

es ist damals tatsächlich zur mode
geworden,das dritte reich zu behan-
deln,es gab kaum ein fach in dem
nicht vom dritten reich gesprochen
wurde,die gegenwart wurde plötzlich
in den hintergrund gerückt.

es steht hier:

irgendwie ist da etwas vielleicht
durch eine kleine dosis zuviel
auf's falsche geleis geraten,...

kostbar - aber nicht kostspielig

Glas Porzellan

Bestecke

Keramik Zinn

in großer Auswahl bei



f es kommt oft vor, dass ein schüler sagt: "die schule ist scheisse" oder "der lehrer stinkt mir". wie sieht dies problem von ihrer sicht aus?

a ich bin erschrocken über die klüft zwischen den schülern und mir. das war für mich der ganz grosse hammer, den ich bis heute noch nicht geschluckt habe. was mich stört und ärgert ist, dass ich in der stunde probleme behandeln, die mir von der schülerschaft herangetragen werden, aber das niemand bereit ist, etwas darüber zu lesen, oder auch nur das lesebuch mitzubringen. eine echte interesselosigkeit im unterricht, so ein gefühl "bä, bis hierhin und nicht weiter, herr lehrer" es hat sich ein bisschen gewandelt, es wird besser; der optimismus hält mich am leben. ich glaube auch der terror, der terror durch passivität läuft sich tot.

der lehrer braucht leider gottes wie jeder andere mensch ein erfolgs-erlebniss, nicht im sinne eines guten klassendurchschnittes, ich pfeif auf die noten, ich sehe sie als etwas unheuer fragwürdiges an, sondern in dem sinne, "jetzt wollen die mitarbeiten" und arbeiten auch mit. es ist der wunsch da in der schule in neun jahren mehr zu lernen als nur "ich muss das abitur machen, damit ich studieren kann". es gibt einen eindruck, das einzige lernergebniss ist: "ich brauch das abi, das ist alles, mehr kann man ja in den neun jahren nicht lernen".

f unsere letzte frage dürfen sie bitte nicht missverstehen, es handelt sich dabei rein um eine hilfe für eduard zimmermann, sie waren als letzter im fotolabor. haben sie die beiden kameras entwendet?

a (schweigen-vermutlich suche nach einem alibi) äm, ah, äm wenn sie mich so fragen nein !!

-tm/hd/uw-

Schüler-Zeitung

der
Wielandoberschule Biberach-Riß

Nr. 1

DEZEMBER 1952

Preis 20 Pfg.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler!

Ich kann mir eure Überraschung denken, wenn ihr auf einmal solch ein bisher nie gesehenes Blatt in Händen haltet. Dies soll nun unsere neue Schülerzeitung sein. Sicher werdet ihr fragen: Wozu brauchen wir denn eine Schülerzeitung? Bisher ging's doch auch ohne! — Nun, einmal müssen auch wir sonst vielleicht etwas tragen Biberacher anfangen. Denn, im Vertrauen gesagt, fast alle Schülen, vor allem im Unterland, haben eine eigene Schülerzeitung, sogar manche Volksschulen!

Natürlich ist dies nicht der einzige Grund; sollen wir denn etwas nur deshalb tun, weil es andere auch machen? — Nein, in einer Schülerzeitung kann jeder Schüler von der I. bis zur IX. Klasse ohne Unterschied von dem sprechen, was ihm am Herzen liegt. Und wir wollen doch hoffen, daß auch die Schüler der Wielandoberschule Biberach etwas auf dem Herzen haben. Oder wollt ihr den anderen gar nichts erzählen?

Es kann dies auch in der Form geschehen, daß vor allem in den Unterklassen der oder die besten Aufsätze als Belohnung in der Schülerzeitung abgedruckt werden. Eine Schulzeitung soll aus der Mitarbeit möglichst der ganzen Schülerschaft entstehen, denn erst dann können wir mit Recht behaupten, unsere Zeitung bringe die Meinung aller Schüler zum Ausdruck. Es wäre doch schön, wenn wir das behaupten könnten.

Nun noch einige sachliche Angaben:

Unsere Schülerzeitung besitzt noch keinen Namen. Leider. Der muß erst noch gefunden werden, und zwar von euch, werte Mitpennäler! Wie das angepackt wird, muß die Redaktion sich erst noch überlegen. Wahrscheinlich lassen wir ein Preis-ausschreiben starten. — Die Zeitung erscheint vorläufig noch unregelmäßig, wie oft, hängt ganz von euch ab. — Der Preis beträgt für Schüler nur 10 Dpf. Soviel dürfte wohl jeder aufstreiben können; — ihr Herren von der Oberstufe, eine Zigarette ist unser Blättchen wert!

Dies wäre alles, was vorläufig zu sagen ist, jetzt geht es also los.

Viel Spaß und Unterhaltung!

Der „Chefredakteur“ —ava—.

Leichen

wann: in unserer zeit

wo: ein filmatelier in rom

3. drehbuchautor: ...der erste mexicano reißt dem mädchen die bluse runter und zieht ihr eins mit dem oxsen-ziemer.....

regisseur: platsch, platsch, das hatten wir doch haargenau so in "django". wir können doch nicht in jedem film einem mädchen den rücken zerkloppen, 'n bisschen was neues müsst ihr euch schon einfallen lassen.

2. drehbuchautor: mach's mal halblang, merkwürden, immer mit der ruhe, muss ja nicht der rücken sein, wer sagt das? einer nimmt ihren kopf zwischen seine beine, hebt ihren rock hoch....

regisseur: bruderherz! und das reißt dich vom stuhl? du kleiner wüstling, du!

1. drehbuchautor: wart's doch ab! die scene entwickelt sich ja erst: also, der erste mexicano zieht ihr eins über den hinter n, er gibt die peitsche dem zweiten, der haut zu, gibt die peitsche dem nächsten, nach dem vierten, fünften hieb schwenkt die kamera hoch vom hintern in die totale, am horizont erscheint kirby. er zieht hinter sich her einen..

regisseur: wenn du jetzt sarg sagst, krieg' ich einen schreikampf!

1. drehbuchautor: jaa, aber dafür ist im kinderwagen auch nicht nur ein maschinengewehr, sondern da ist ein granatwerfer drin!

regisseur: verstehe, ratschbumm, und die 20 mexe sind hin, naja, nmhauen tut's mich nicht, aber man wird ja bescheiden.

produzent: meine herren, ich glaube, wir müssen mal ein wenig deutsch reden. sehen sie sich die zahlen an. eindeu-

tig rückläufig. wir haben den harten western kreiert und den amis 46 % vom markt genommen. so weit, so gut. aber jetzt dürfen wir uns nicht auf unserem 3/8 lorbeerblatt ausruhen. die amis kommen wieder. die zeiten der neckischen pistolenduelle sind bei denen auch vorbei, die haben jetzt auch leichenzahlen von 150 pro film! die reizschwelle ist geklettert, wer mithalten will, muss sich danach richten und ein bisschen aufdrehen.

regisseur: sag' ich doch die ganze zeit. das muss heute anders klingeln, die leute lachen uns ja aus!

1.drehbuchautor: igittigitt! bei euch werde ich noch zum sadisten.

regisseur: wenn du nur endlich mal einer würdest, verdammt nochmal! es gibt doch genug literatur, wenn deine phantasie partout nicht ausreicht: mittelalterliche hexenverhöre, alchinesische foltermethoden.....

2.drehbuchautor: fällt mir eben ein, wie wär denn das: einige mexe legen das mädchen auf die schienen, wie sie gerade dabei sind, sie festzubinden, kommt der western-express und malmt sie zu brei...

regisseur: mmmm, hört sich gut an.

2. drehbuchautor: die übrigen erledigt kirby mit dem granatwerfer, bloss der boss juanta bleibt übrig, den zwingt kirby, sich auf die zermantschten körper zu legen, mit dem gesicht nach unten, und verpasst ihm eine n genickschuss.

regisseur: genickschuss ist etwas zu altbacken, da könnt ihr euch etwas popigeres einfallen lassen.

✕

3 JAHRE SPÄTER

1.drehbuchautor: der gaucho ist also zwischen die vier pferde gespannt, die ziehen an, der erste arm reißt aus...

regisseur: herr ober, dein kissen, mich schläfert...

produzent: hatten wir zuletzt in "drei tropfen blut zuviel"

1. drehbuchautor: gut. gestrichen. sie schlitzen ihm den bauch auf und legen ihn in einen terjitenhaufen.

regisseur: gibt filmisch nix her. ausserdem hatten wir in "einmal 2. klasse in die hölle" einen ameisenhaufen, in "django kehrt zurück" hormissen und in "blaue bohnen sind schlecht verdaulich" blutegel.

2.drehbuchautor: o. k. graben wir ihn bis zu m kopf ein und lassen eine rinederherde über ihn rüber....

regisseur: das ist doch nicht dein ernst?!

1.drehbuchautor:lassen wir eben nur die
füsse rausgucken, die fusssohlen bestrei-
chen wir mit salz, dann kommt eine ziege...

regisseur: sieht aus, als ob wir am ende
wären.

drehbuchautor: ich bin auch am ende, das
könnt ihr mir glauben, total verhunzt bin
ich. ich war immer normal - immer, aber wenn
ich jetzt....

regisseur:erspar uns das, bruderherz, du hast
uns heute weiss gott genug gelangweilt.

produzent: zur sache, meine herren, wir ver-
graben hier noch immer friedlich schlitz-
bäuche in insektenhaufen und reißen arme
aus, als sei nichts geschehen. revolutio-
när müssen wir werden. was wir machen, haben
die leute schon x-mal gesehen, das regt
keinen mehr auf. was neues fällt uns nicht
ein. also müssen wir das alte besser machen,
anders, echter. wir bauen doch immer nur tür-
ken und das wissen die leute. geschmink-
tes blut bleibt geschminktes blut, undein
totspielender statist bleibt kalter kaffee.
denken wir doch mal zurück: im kolosseum
die gladiatoren, die starben echt, da floss
echtes blut, deshalb war der römische zir-
kus so ein welterfolg.

regisseur: was, sie meinen, wir filmen alles
echt, echte tote und so?

Produzent sie merken auch alles. da muss
natürlich vorher eine harte werbung los-
gehen: schluss mit dem theater! hier sehen
sie die wahre realität! hier wird echt ge-
storben!

2. drehbuchautor: an und für sich sehr prima,
bloss gibt das doch einen riesenstunk.
denken sie doch nur mal an die kirche!

Produzent: na und? bei "africa addio" hat es
auch einen riesenstunk gegeben wegen der
leichen. der geste werbegag der welt! mehr
war das doch nicht. uns kann nichts besse-
res passieren als ein mordsklamauk!

ABERMALS 3

ABERMALS 3 JAHRE SPÄTER

drehbuchautor: rip kommt hinter dem busch
hervor und knipst die beiden mexe ab..

produktionsleiter: was, noch zwei tote? ihr
macht mir spass. ihr wirtschaftet hier
aus dem vollen. die ware wird langsam
knapp, wenn wir jetzt pro film schon
wieder 15 bis 20 leichen haben.

produzent:

regisseur: wir wäre es denn mit einer
kleinen prämienerhöhung?

produzent: nee, damit wollen wir gar nicht
erst anfangen, das ist eine spirale ohne
ende. ich finde dieses gerede hier sowie-

so lächerlich. gestern habe ich in der zeitung gelesen, dass sich in verona ein 25-jähriger vor einen zug gestürzt hat. warum haben wir den nicht gehabt? bestes alter, und der macht eine soloschau draus! was tun unsere werbeagenten eigentlich den ganzen tag?

produktionsleiter: das muss ein zufall gewesen sein. an und für sich dürfte es heute gar nicht mehr so leicht sein, sich heimlich aus den staub zu machen, wir sind ja nicht mehr die einzigen, die hinter lebensmüden her sind. immerhin, von den blutspendern habe ich noch einen ganzen verrat.

regisseur: aber was für welche! fallen um wie die mehlensäcke beim ersten tritt in den bauch und schrein dann stundenlang 'rum, dass man sein eigenes wort nicht mehr versteht . oder der typ neulich, den du mir da serviert hast: ein ausgemachter masochist. wir konnten auf den einkloppen, der hat immer nur gegrinst. dreh doch mal du! unter diesen umständen ein en realistischer western!
ein ausgemachter masochist. wir konnten auf den einkloppen, der hat immer nur gegri nst. dreh doch mal du unter diesen umständen einen realistischer western!

Produzent: schlimm ist, dass die leute das alles kaum noch honorieren. sie sitzen heru m und sehen sich die toten an. wir müssen das publikum einbeziehen. stellen sie sich mal

folgende situation vor: jemand löst eine ki no karte. dann sitzt der drin mit vielen andern. es geht los, und er weiss, dass irgendwann einer von der leinwand runter eine mg-salve ins publikum abgibt. eine kugel kommt geflogen, gilt sie mir oder gilt sie dir?

regisseur: wunderbar, das ist der knüller!

Produktionsleiter: und vor allen dingen können wir unsere schinken wieder als türken drehen.
produzent: das würde ich nicht einmal sagen.

ich finde, das wäre irgendwie unfair unserem publikum gegenüber. die bluten da unten, und wir machen uns ein leichtes leben. da ginge doch alle moral zum teufel!

NOCH EINMAL 3 JÄHRE SPÄTER

kassenraum eines kinos in dortmund

kinobesitzer: wieviel verkauft?

kassierer: knapp ein drittel.

kinobesitzer: was, da wird mir ja die ganze bestuhlung zerballert. nix als ärger!

kassierer: na heute ist das doch kein wunder! die grosse show in der westfalenhalle zum 40-jährigen vietnam-kriegs-jubiläum, das zieht doch! alles scharfe ladungen!

Kinobesitzer: achso, ja, dann, natürlich. stellen sie die blutspülanlage auf ganz klein, das wird für die paar männekens reichen!

ENDE

-uw-

polizei heute

Sicherheit und Aufstieg unter diesem Stern

Die Laufbahn mit den gleichen
Chancen für alle:

Polizeibeamter werden!

Der Verdienst beweist die Vorteile des Polizeiberufes

Direkt von der Schule weg verdienen Sie als lediger
Wachtmeister in Ausbildung rd. **DM 700.- netto.**

Das entspricht rd. **DM 1000.- brutto**
eines Arbeitnehmers in der Industrie.

Dazu kommen umfangreiche Sozialleistungen
und die Chance einer
kostenlosen Spezialausbildung
bei der Schutzpolizei oder
Kriminalpolizei.



Nächste Einstellungstermine:
September 1973 März 1974 September 1974

Polizei Baden-Württemberg

Bitte besuchen Sie mich oder rufen Sie an
oder senden Sie mir nebenstehenden Coupon.

Willy Mader, Polizeihauptmeister
7950 Biberach an der Riß 1
Waldseer Straße 12
Telefon: 07351/7011/36

Ernst Schöttle, Polizeihauptmeister
7953 Bad Schussenried
Georg-Kaess-Straße 16
Telefon: 07583/7258

Coupon (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Senden Sie mir bitte:

- Informationsmaterial Bewerbungsunterlagen
- Anmeldekarte zu einem Tag bei der Bereitschafts-
polizei mit Information und Diskussion ent-
sprechend meinem Wohnort in Bruchsal,
Göppingen, Biberach oder Lahr, incl. kostenlosem
Essen sowie freier Fahrt in einem Polizeifahrzeug
zum Veranstaltungsort und zurück.
- Spezialinformation für Abiturienten.

Name

Ort

Straße

WIE ES WIRKLICH WAR

"GROSSMUTTER, WARUM HAST DU DENN SO
FETTIGE HAARE ..."



... BENUTZT DU
KEIN SPEZIAL-
SHAMPOO ?"

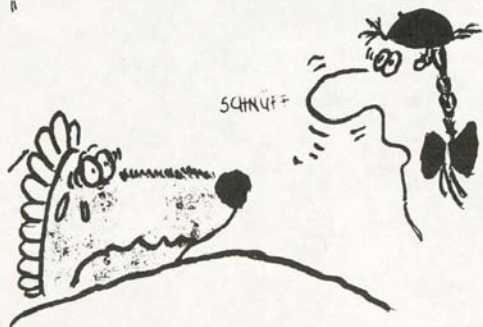
1

"ABER GROSSMUTTER, WARUM
HAST DU DENN SO EIFE ..."



... RAUHE HAUT ?
NIMMST DU KEINE
FEUCHTIGKEITSCREME ?"

"GROSSMUTTER, WAS RIECHT DENN ... ?"



SCHNUPF =

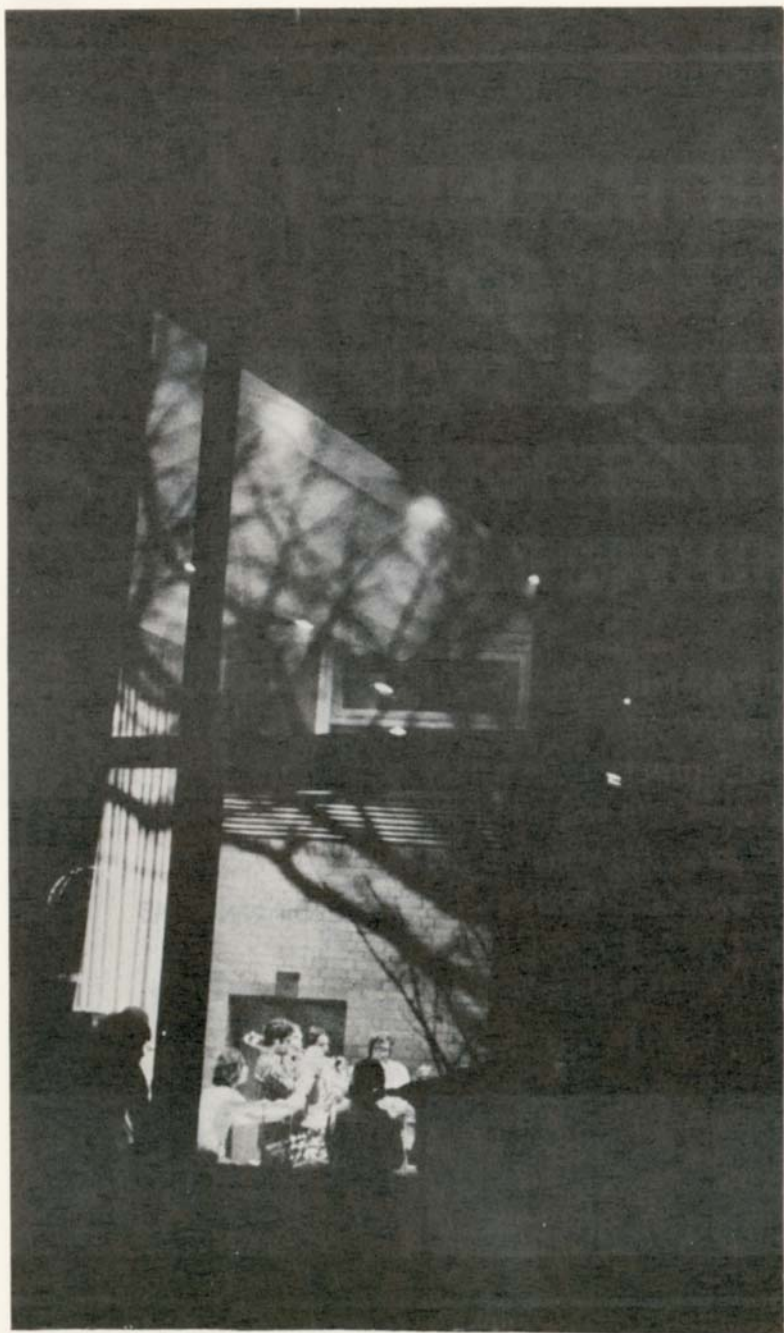
3

NEIN! EIN ANTI-TRANSPIRANT HAB
ICH AUCH NICHT !"



f
MUSTEN

aus "spartekist", stuttgart





sind wir raucher alle

SCHWEINE ?

(wobei die schweine durch die züchter versaut wurden!)

verfolgt man den geruch der nikotin-duftschwaden, die unser erdgeschoß durchschweben, gelangt man just in den von Rauchern übervölkerten nordhof, der, nachdem die nikotiner in das von ihnen kippen verschont gebliebene schulgebäude strömen, verunstaltet bleibt durch den dreck jener bösen glimmstengelideologen, sprich, durch den nikotinismus.

seid kurzer zeit befinden sich zwar endlich zwei größere behälter dort, genau gesagt an der nordhoftreppe, (sie sind zwar nicht so groß wie der verzigarettenkippte nikotinerhof, aber dennoch ganz lustige auffanggeräte für unsere abfallprodukte) aber die lungenkrebsler haben die nicht zu überstolpernden mammutkippensammler anscheinend noch nicht bemerkt.

wer versagt hier nun bei der organisation? sind es die theoretischen rektoratler, die organisationsideologiker oder sind es die

lungenkrebsler, die nikotinismusideologen? hier hagt nun die funzel ein. es gibt einen wettbewerb. eine lösung, die die organisationschwierigkeiten überbrückt und die das großreinemachen ermöglicht, wird gesucht. auch rektoratler, lehrstoff- und leerstoffübermittler dürfen mitmachen. genauso wie alle anti-lungenkrebsler und lungenkrebsler. die besten lösungsversuche werden prämiert und veröffentlicht.

vorläufige lösung sollte jedoch sein, die kippen in die zwei betonascher zu werfen, und nicht auf den boden.

wir, d.h. die redaktion, glauben nämlich, daß der hausmeister sinnvollere beschäftigungen hat, als daß er den nikotinern die zigarettenkippen wegräumt.

ein nikotiner

hoppla

wenn du

- nehmen wir mal an -

und du gehst die straße lang

- ganz einfach -

also

du gehst die straße runter

lange

die gepflasterte straße lang

lang gehst du

also

nehmen wir mal an:

das pflaster hat ein loch...?

Potentielle Logik

Niemals

wurde meine schwester geboren -

niemals

hab ich meine unschuld verloren -

Niemals!

Einmal ist keinmal

Und niemals ist nie -

also wurde meine Schwester

geboren

also hab ich meine Unschuld

33 verloren

d r a c u l a ' s m e s s
in heissem hauch
von
watteweissem weihrauch
und
flackernder flimmernder
fahlfarbener flamme
kniet
unter orgasmus orgien
zitternd
zahnlos - zahn der zeit -
jeder
grauenhaft grausam
gewesene
greis d r a c u l a

mit nieten
sind
meine
hände
verschweißt
und mit bolzen
hat
man
meine
füße
durchstoßen
mit hammer und meißel
hat
man
mir
das
gedächtnis
geöffnet
und krallen
haben
meine
kleider
zerfleischt:
nackt liege ich auf dem schlachtfeld
reglos
die sonne scheid strahlend am himmel der
riviera
aber
ich friere jämmerlich

prometheus 71

wie jener
schuldlos schuldige
bin ich
an den
grauen fels der
vergangenheit
gekettet

und täglich
zerfleischen die
tötlichen adler der
erinnerung
meine gefühle

jenen zu
erlösen
bedurfte es der
starken hand
eines
unsterblichen

mich zu
erlösen
bedurfte es der
schwachen hand
einer
sterblichen

prometheus 71 wurde mit anderen gedichten
von jörg fliegauf am 19.12.71 von der
museumsgesellschaft ulm e.v. mit einem
preis ausgezeichnet.

wir danken jörg fliegauf für die uns zur
veröffentlichung überlassenen gedichte.

die redaktion

WAS MAN NACHSCHLAGEN KANN
BRAUCHT MAN NICHT IM KOPF ZU HABEN:

ÜBER NACHSCHLAGEWERKE WISSEN WIR GUT
BESCHIED.

BUCHHANDLUNG
WEICHHARDT

795 BIBERACH/RISS
Bürgerturnstraße 8

glückwunsch

herr und frau handtke haben nachwuchs
bekommen.

wir gratulieren die redaktion



guten gag herr lehrkörper, wir fordern

mehr abfalleimer.....!

die bauern aber murrten sehr
über die neu erfundene lehr.
sie taten sich hoch und heilig vereiden,
sie wollten und wollten dieses nicht leiden
und wollten den neuen meister der schule
herunterstoßen von seinem stuhle.

eines morgens in aller früh
wohl ausgerüstet marschieren sie.
hieronymus schlummert noch sanft und gut,
da tönet die stimme: "kum man mal rut!"

alsbald fühlt er sich fortgeschoben,
schwupp da!-er wird seines amtes enthoben.
die bauern, geschmückt mit vielen trophän,
machen ein großes siegesgetön.
sie füllen die gläser und stoßen an:
prost, vivat! dut hett gude gan!"

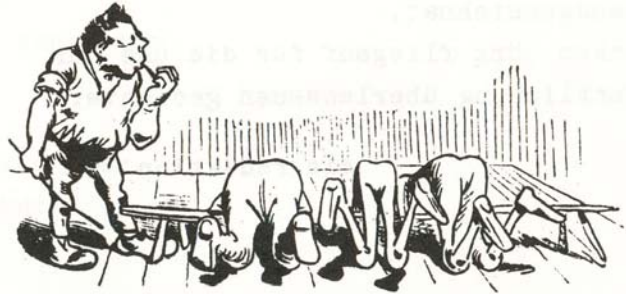
als aber vorüber das erste feuer,
ist manchem doch nicht so recht geheuer.
ja, wenn der gnädige herr nicht wär!
der gnädige herr, was sagt aber der??
"mal f'infundzwanzig! nach altem brauch!"

für D I C H und D I C H

L E D E R zum B A S T E L N

RICHARD **Ehrlich** SEIT 1816
DAS LEDERFACHGESCHAFT

richtig geraten!-so kommt es auch.-



nach wilhelm busch

wir danken klemens krause für diesen wert-
vollen beitrug zum thema oberstufenreform
die redaktion

sz 19.9.72

Lehrersuche auf dem Anzeigenmarkt

TÜBINGEN (hos) - Bislang brach liegende Talente will das Staatliche Schulamt in Tübingen mobilisieren, um das drohende Gespenst eines Lehrermangels im Kreis abzuwehren. Per Anzeige appelliert es jetzt an das Gewissen untätiger Lehrkräfte für Grund- und Hauptschulen sowie für Ausländerklassen, sich für den Schuldienst zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung ist, daß die Kandidaten die erste Lehramtsprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt haben. Der Kreis Tübingen galt bisher als vom Lehrermangel relativ wenig betroffen.

Wir exportieren

in über 100 Länder der Erde.

Spezial-Maschinen für die
Zurichtung von
Sägen, Fräsern und Messern.

Unsere Produkte sind gut.
Das wissen wir.

Und die Leute, die mit ihnen arbeiten.

Unsere Forschung ist zukunftsorientiert.
Herstellung und Vertrieb arbeiten
nach modernsten Gesichtspunkten.

Junge Menschen mit Interesse
für wirtschaftliche Fragen erhalten als
Industriekaufleute
umfassenden Einblick in die
komplexen Geschäftsvorgänge eines
Wirtschaftsunternehmens.

Sie haben Fragen?
Wir beantworten sie. Gerne.

VOLLMER

Maschinenfabrik GmbH
7950 Biberach an der Riss

schulintern

es war aber gerade zu land
die dorfschulmeisterstelle vakant,
und hat darüber die disposition
der gnädige herr als schutzpatron.
aus dankbarkeit auf höchsten beschluß
kriegt diese stelle hieronymus.-

so hat er nun die schulmeisterei
und sieht, was hierbei zu machen sei.
zuvörderst findet er in der fibel
manch veraltete mängel und übel;
wie er denn gleich mit schrecken sah,
daß das ff und das ph nicht da.

auch scheint ihm gar nicht wohlgetan
der abgemaletete gockelhahn.-

er steicht ihm hinweg zuvoren
die überflüssigen reitersporen.
er füget ihm aber dagegen bei
ein nest mit eingelegtem ei;
damit man sieht, daß eigentlich dies
der segen und nutzen des federviehs.

nachdem er also die lehre verbessert,
bedenkt er, wie man die stafe vergrößert.

nämlich im schulvermögen war
ein eselskopf als inventar.

hieronymus zu größerer schand und graus,
macht einen ganzen esel daraus.-

Spruch des Monats:

Wenn dein Lehrherr dir sagt, alle Langhaarigen haben Läuse – sag ihm, Adolf hatte nach dem Krieg Würmer!

(Aus „Blickpunkt“, Zeitschrift des Landesjugendrings Berlin, 10/72)

Gruppen-Portrait

Eulenspygel's
sechs mal
sech

Schüler empören sich über IHK Nürnberg:

„Die biegen
alles so hin
wie's ihnen
am besten
in den
naßt“

**Erst Geld,
dann Liebe**

ARD-Jugendprogramm:

Alice Cooper
bietet nur
geprobtes
Spektakel

**24 STUNDEN
OHNE „STOFF“**

HEILE,
HEILE
WELTCHEN...

ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran-ran

die funzel startet eine werbekampagne für die dgb-jugend-zeitschrift "ran"

jetzt werdet ihr euch vielleicht fragen, was wir schüler mit einer lehrlingszeitung anfangen sollen.

wir haben uns zusammengesetzt und "'ran" genauer unter die lupe genommen. dabei stellten wir fest, daß "'ran" nicht nur eine zeitschrift für lehrlinge ist, sondern artikel enthält, die uns alle angehen. außerdem dürfen wir nicht vergessen, daß die schüler, die ohne abitur vom gymnasium gehen, in der regel auch eine lehre antreten, wie die haupt- und realschulabgänger.

X "'ran" schneidet probleme der lehrlingsausbildung an und berichtet über übertretungen des jugend-arbeitsschutzgesetzes.

X "'ran" informiert über den jugendrundfunk und damit zusammenhängende machenschaften.

X "'ran" berichtet über manipulation in der werbung und über politik.

X für unsere pop-jünger am wg wird es interessant sein, die hintergründe der pop-festivals zu kennen. wer "'ran" liest oder abonniert, wird feststellen, daß diese zeitschrift nichts mit "bravo" oder ähnlichem zu tun hat. im gegensatz zu diesem blättchen spiegelt es uns keine heile welt vor. es wird hier auch keine sentimentale roy-black- oder udo-jürgens-story verkauft. "'ran" kostet im einzelhandel 1,-dm, doch abonnnenten haben es günstiger. abonnementkarten gibt es im funzelzimmer, außerdem bekommt jeder, der möchte, ein exemplar, solange der vorrat reicht.

EINE GROSSE SAUEREI

da hat doch glatt ein oberstüfler einen schwamm geworfen.und ein ordner hat nicht geordnet.und der abituriert da drüben hat dem herrn lehrkörper nicht guten tag gesagt.und der kleine in der letzten bank hat abgeschrieben.der müller ist nicht in die biologiestunde gegangen.und der meier war auch beim kaffeetrinken.und der frühpubertäre sextaner hat auf der ratzengrabenbrücke sein freundin abgeknutscht.und der karl hat in der chemiestunde gevespert.und der hans hat seine füße auf der

bank.der josef hat gemotzt und der emil hat seine hausaufgaben schon wieder nicht gemacht.und die smv tut demokratische institutionen ablehnen.und der franz hat aus dem fenster im dritten stock spucken, bzw.kotzen wollen,und hat den oberstudienrat auf den kopf getroffen.und der fritz hat danebengepinkelt.und der joachim hat eine sechs geschrieben.und der dieter hat im teich vom schulgarten gelangt.was ist das doch für eine sauerei. was sind wir doch für schweine.oink-oink

-oh-

Alles für Sport und Freizeit

aus der Drehscheibe des Sports

sport-ecke

795 Biberach, Obstmarkt 7, Tel. 0 73 51/66 73

WENN DER HAHN KRÄHT

....auf dem mist,
wird's schöneres wetter,
wird's schöneres wetter,
oder es bleibt,
oder es bleibt,
wie es ist.

(kindergedicht)

am 19. märz war herr kultusminister hahn
in biberach und stellte sich in der aula
einer diskussion über bildungspolitik.
hier einige auszüge:

frage an herrn hahn

"es wird immer schwerer, sich an der hoch-
schule zu einer bildungspolitik der cdu zu
bekennen."

antwort von herrn hahn

"ich möchte ihnen sagen, das liegt
weitgehend daran, dass an den unis vielfach
diese bildungspolitik absolut falsch dar-
gestellt wird, und dass ihre eigentlichen
motive und gründe gar nicht sichtbar werden,
dass aber an unseren unis und hochschulen ein
konformismus herrscht, wie wir ihn noch nie-
mals zuvor gehabt haben, dass man völlig ein-
gleisig die dinge darstellt und infolge-
dessen nicht wirklich in ein gespräch über
für und wider dieser entscheidungen kommt.
das gilt zunächst einmal für den polizei-

einsatz, der in heidelberg notwendig wurde. der polizeieinsatz wurde notwendig, nachdem bestimmte gruppen von studenten, z. t. aber auch nichtstudenten, die unter dem namen "kommunistische hochschulgruppe" firmierten, dass diese gruppen sich anfangs in gruppen zu 25, später bis zu 125 mann zusammenschlossen und in vorlesungen eindringen. wir standen vor der grossen frage "was sollen wir in dieser situation machen? der ruf kam natürlich zu uns "das könnt ihr nicht hinnehmen!"

"Es darf keinen rechtsfreien raum geben, wo jeder machen kann, was er will" jeder verkehrsteilnehmer, der ähnlich

handeln würde, jeder andere, der in einem betrieb das machen würde, würde sofort von der polizei abgeführt werden und der notwendigen strafe zugeführt werden, nur in der uni heidelberg ist es möglich, derartige dinge zu machen!" dieser ruf kam an uns heran, uns wurde gesagt: ihr müsst das tun!" (über das vom kultusministerium veranlasste eingreifen der polizei an der uni heidelberg)

frage

"(über die sabotierung der drittelparität an der uni konstanz durch das kumi, die den gründungsrektor veranlasste, in die schweiz zu gehen. übrigens wurde konstanz von kiesinger als reformuniversität gegründet....)"

antwort

"ich habe es damals genehmigt, nachdem es ein halbes jahr bearbeitet worden war, die sagten, wir werden wunder fertigbringen mit der drittelparität. dann hat jemand dagegengeklagt, weil ein formfehler da war. wenn die eine neue ordnung bekamen, so musste nach dem erlass das land, also das kultusministerium die ordnung erlassen, nicht nur genehmigen. nun sind 1 1/2 jahre ins land gegangen, die hatten den auftrag bekommen, eine grundordnung zu erarbeiten, sie hatten keinen stich zuwege gebracht mit der drittelparität. es ist eine alte erfahrung, dass da sich alle gegenseitig lahmlegen, nordrhein-westfalen hat die gleiche erfahrung gemacht....
..... das gericht hob es auf und sagte; du, kultusminister, musst denen eine ordnung geben, da habe ich gesagt, die cdu lehnt die drittelparität überall grundsätzlich ab, weil sie nicht funktionsfähig ist, die fu berlin und die uni merburg sind durch sie zerstört, die drittelparität kriegt ihr von uns nicht. wir sind gerne bereit, mit euch zusammenzuarbeiten. dazu waren sie nicht bereit und sagten "genau das, was wir wollen, müsst ihr vom staat uns geben, sonst gehn wir auf totale verweigerung!" nein, so geht's nicht!

frage

(über die berufung des ehemaligen npd-landtagsabgeordneten kosiek nach nürtingen)

antwort

....."

".....einen ganz jungen mann, der assistent an der universität heidelberg war (kosiek, die red.), nach nürtingen als dozent der physik gesetzt. rektor seifer war bundestagskandidat der spd, das zeigt, dass dies keine einseitige cdu-sache war. ich habe kosiek im landtag als harmlosen jungen mann kennengelernt, ein junger mann, der sich nicht radikal verhalten hat, sollte auch wieder in unsere gesellschaft eingegliedert werden. dass er dann im bundestagswahlkampf kandidiert hat, konnte ich damals nicht voraussehen, dass er später ein buch herausgab, das gewisse rassistische theorien vertritt, konnte ich auch nicht voraussehen....."

über den wehrkundeerlass sagte hahn folgendes: "meine damen und herren, einen wehrkundeerlass gibt es nicht, sondern es gibt einen erlass über die behandlung der bundeswehr in der schule der zurückgeht auf einen rundbrief von kanzler und dem damaligen verteidigungsminister helmut schmidt, der sagte, dass in einer völlig unsachlichen weise die landesverteidigung und ihre bedeutung für die demokratie in den schu-

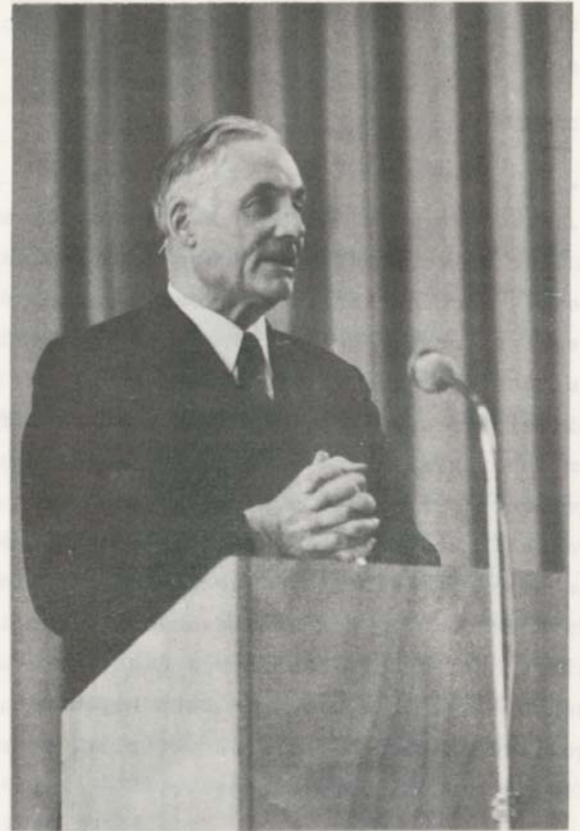
len vielfach nicht mehr gesehen werde, und dass es notwendig wäre, hier für verständniss zu werben, dass in unserer geschichtlichen situation die bundeswehr immer noch auch für eine demokratie eine notwendige einrichtung sei. und das haben wir in diesem erlass, der sich weitgehend an die worte von h. schmidt und w. brandt annäherte, an die schulen weitergegeben. und dagegen wenden sich nun leute und meinen, das wäre undemokratisch und bekämpfen das furchtbar. da muss ich nur einmal fragen: aus welchen motiven heraus eigentlich?"

auf die frage, warum kdj-verbände im unterricht nicht agitieren dürfen, obwohl offiziere das recht dazu haben, und andererseits vom pluralismus unserer gesellschaft gesprochen wird:

"interessenvertreter sollten ansich überhaupt nicht in den schulen reden. es handelt sich bei der bundeswehr um eine durch die verfassung gesicherte einrichtung des staates, die hier in einer völlig anderen situation ist, als jeder interessenvertreter."

angesprochen auf die vereinbarkeit des sog. wehrkundeerlasses mit dem artikel 26 des grundgesetzes: handlungen, die geeignet sind und in der absicht vorgenommen werden, das friedliche zusammen-

leben der völker zu stören, insbesondere die führung eines angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. sie sind unter strafe zu stellen.
" die bundeswehr ist ein instrument des friedens, damit wir nicht angegriffen werden, ebenso wie die polizei ein instrument des friedens ist!" - Kl/Em -



A M E N

der wachsamste kultusminister deutschland

das

FUNZELCHEN

beim karneval lernte ich einen typ kennen, der mir eigentlich ganz gut gefiel. aber er wurde ziemlich zudringlich, was ich für den ersten abend nicht so gut finde. also beschloß ich, zu mitternacht abzuhausen. er war aber wild hinter mir her und hatte mich fast ausgezogen - jedenfalls verlor ich bei der balgerei einen meiner hübschen glasfiber-schuhe. jetzt höre ich, daß der kerl in der nachbarschaft herumrennt und bei allen mädchen anprobiert, um mich zu finden. seinen beruf hat er aufgegeben, er widmet sich nur noch dem schuh. das rührt mich irgendwie. soll ich mich melden?

- a. brödel -
(schwarzwald)

wir würden raten: nein. ihrem freund scheinen schuhe wichtiger zu sein, als menschen, sonst würde er nicht bei allen mädchen in der nachbarschaft mit den füßen 'rummachen. und in der ehe sind fuß-fetischisten meidt sehr, sehr schwierig

frdl. grüße

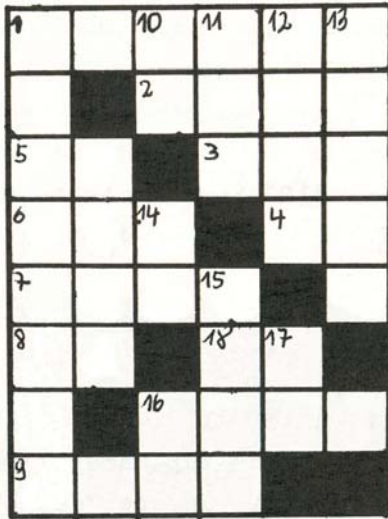
- gf - ihr dr. grimm (ig)

folgende witze sind von dem funzelchen ausgesucht und mit dem prädikat

ausgezeichnet worden.

zwei kühe sitzen im keller und schneiden benzin. sagt die eine zur andern: "morgen ist ostern!", sagt die andere: "da geh ich nicht hin!"

tagchen kinder, heute lernen wir zählen. nein nicht eins-zwei-drei...sondern richtig wie die regierungen, zum beispiel beim militärbudget: eine million, zwei millionen, drei milliarden, vier billionen, fünf zillionen. und jetzt umgekehrt, der bildungsetat: vier millionen, dreitausend, zweihundert, eins....das nennt man inflationsbekämpfung. kapiert?



waagrecht:

1. bedeutender zeitabschnitt
2. stufenlandschaft zw. schwarzwald und schwäb. alb
3. abkürzung von buna
4. abkürzung von sankt
5. persönl. fürwort
6. britische rundfunkgesellschaft
7. nicht gefälscht
8. chem. zeichen f. barium
9. holl. maler, gestorben 1677
16. engl.: bär
18. persönl. fürwort

senkrecht

1. bewegung oder verschiebung der erdoberfläche
10. sibirischer strom
11. einspännige engl. droschke
12. wohnstätte
13. einholen von auf feldern angesäten pflanzen
14. kfz-zeichen im intern. verkehr f. schweiz
15. straßenbelag
16. kfz-zeichen f. beckum
17. chem. zeichen f. radium

- gf -

H O S È N

thema nr.1 der jungen mode für "sie" und "ihn"
 levis und andere bekannte fabrikate.
 fantastischer sitz, brandneue schnitte.
 qualitäten und farben
 und preise für den kleinen geldbeutel

KOLESCH

Das Haus der Mode am Markt

FRIEDEN — NUR EIN WORT

oft hören wir, daß der oder jener sagt, man solle ihn in frieden lassen. sie wollen alle in frieden leben: der elektriker, der lehrer, der arzt, der milchmann.... . wenn aber der hausfrieden durch krachende motorräder, der arbeitsfriede durch streiks und der völkerfriede durch kanonen und starfighter gestört wird, so entsteht eine spannung in der gesellschaft. jeder will sein recht, und wenn "sein recht" ihm verweigert wird, steigern sich zorn und hass auf den menschen oder volk und man tritt ihnen feindlich entgegen. der andere jedoch ist nicht bereit sich ohne abwehr auszusetzen, und dann, wenn die feindseligkeit den höhepunkt erreicht hat, gibt es brutale gewalt. was der so will, will der anders. auseinandersetztungen und konflikte sind die folge. die konflikte zu vermeiden wäre sinnlos. es gibt immer konflikte: von mensch zu mitmensch, innerhalb der gesellschaft, im staatsvolk und zwischen den staaten. doch weil wir das bestehen von konflikten hin-

nehmen müssen, erwächst in uns allen daher die verpflichtung, sie so menschenwürdig wie nur möglich zu lösen. hier gilt es zu unterscheiden: werden sie unter beachtung der menschenrechte politisch ausgetragen, dann ist nichts einzuwenden, auch wenn streiks, demonstationen und protestkundgebungen damit zusammenhängen. führen sie aber zu brutaler gewalt, bewaffneten aufständen oder kriegem, dann wird das brett des politischen verhaltens gebrochen. der krieg wird mit recht als "ende oder bankrotterklärung der politik" bezeichnet. die grenze zwischen gewalt und dessen gegenteil sollte uns allen ein masstab zwischen für maßstab für friede oder unfriede zwischen den menschen sein. kriege, die brutalste form menschlicher auseinandersetzung, sie lösen keine probleme, sondern schaffen neue. der 2.weltkrieg, z.b., von hitler vorbereitet und ausgelöst, als daseinskampf gegen die sogenannten minderwertigen menschlichen rassen, hat nicht

nur über 50 millionen menschen, davon 8 millionen juden, das leben gekostet, sondern neue konflikte geschaffen. der krieg reißt die menschen ins verderben macht sie zu krüppeln, erschlägt sie mit bomben, tötet sie durch kriegs-seuchen und laßt sie verhungern. der totale krieg ist eine errungenschaft der modernen zivilisation. die ausweitung der kriegstechnik brachte gefahr einer selbstvernichtung der menschen. die möglichkeit des atomkrieges, z.b. ließen die amerikaner 1945 über hiroshima (japan) eine atombombe fallen, die rund 80.000 menschen vernichtete. noch heute sterben jährlich durchschnittlich 60 menschen an den folgen der atombombe, und das schnelle anwachsen der weltbevölkerung auf 6 bis 7 milliarden menschen im jahre 2000 bedroht heute den scheinbaren frieden. dabei ist zu beachten, daß dieses problem technisch durchaus zu lösen wäre. schwerwiegender sind letztlich die sozialen konflikte und spannungen, wie sie aus ungerechten herrschaftsverhältnissen aus dem sich ständig vergrößerten abstand der industrienationen auf der einen und entwicklungsländern auf der andern sietee entstehen. jeder einzelne mensch, jedes einzelne volk will in frieden leben.

auf die frage, wie dies zu erreichen sei, gibt es unterschiedliche antworten. die einen wollen eine weltregierung machen, andre wollen gleiche lebens- und arbeitsbedingungen schaffen, wieder andere meinen, man solle die staaten zu größeren staaten-gemeinschaften zusammenschließen. im gegensatz dazu meinen die "neue linke", daß nur durch eine grundlegende veränderung der bestehenden gesellschaftssysteme und der beseitigung der herrschaft von menschen über menschen, der klassenunterschiede durch aufhebung der arbeitsteilung und entfremdung, das heißt durch errichtung einer sozialistischen raikal-demokratie eine lösung gefunden werden kann. diese ideen zur verhinderung von krieg und gewalt scheitern nicht an der unmöglichkeit sie durchzuführen, sondern an politischen und psychologischen hindernissen. die frage, wie alle menschen friedlich leben können, ist noch nicht ganz erforscht. doch das ziel ist immer gleich: alle menschen wollen frei von angst, von unterdrückung, von unterdrückung, von bedrohung und furcht leben.

-sh-

OTTO

STRUDEL'S GEDICHTE I

als uns durst und hunger plagten,
wir den schritt in ein gasthaus wagten,
wir waren kaum zur tür herein
da sehn wir schon zwei flaschen wein
wir schrien ins wirtshaus laut:
wirt komm her, sonst wirst verhaut.
wir wollen guten wein
doch der schob ihn ein
wir wollen kaltes bier
doch dann war wieder keiner hier
wir wollten guten beerenmost
doch keiner gab uns die kost
wir wollten starken schnaps
doch die wirtin hatte ein kollaps
wir wollten selber uns was kochen
doch da ging an der tür ein pochen
herein kam die böse polizei
sie verpasste uns ne portion blei
wer ist von euch der mörder
fragte edr lange inspektor körper
na habt kein solch großes bängnis
er kommt nur ein jahr ins gefängnis
ich war's, sagte ködler vorlaut
hab mir alles so schön aufgebaut
doch dann kam ich auf due unreine schief
bahn.
weil ich verlor bei schlägereien
zahn um zahn.

(otto strudel, 6e)

LEHRER WISSEN NICHTS ...

WAS NICHT AUCH IRGENDWO IN BÜCHERN STÜNDE!

ES STEHT ALLES IN BÜCHERN! 20 000 KÖNNT

IHR IN DER S T A D T B Ü C H E R E I

BIBERACH ENTLEIHEN! EURE LEHRER HABEN

EINIGE DAVON GELESEN. - SCHADE, DASS IHR

NICHT LESEN KÖNNT. IHR KÖNNT ???

Ö F F N U N G S Z E I T E N :



STADT BÜCHEREI

795 BIBERACH AN DER RISS

MARKTPLATZ 17

TELEFON 51 307

**Alle reden über sie,
aber viele waren noch
niemals dort!**

**Geh'n Sie einfach
mal hin!**

Erwachsene:

Dienstag bis Freitag

10–12 und 14–18 Uhr

Samstag

9–13 Uhr

Kinder:

Dienstag bis Freitag 14–17 Uhr

**Kostenlose Ausleihe für
Jedermann!**

kriegsspiele

trotz der enormen rüstungskosten, trotz der verträge von moskau, in denen der verzicht auf gewaltanwendung und gewaltandrohung fundiert ist, hält die wesrdt. großbourgeoisie, vornehmlich die vertreter der rüstungsmonopole, an ihrer aggressiven politik fest, denn diese bringt der rüstungsindustrie traumhafte gewinne ein, wie zum beispiel die produktion des schützenpanzers "leopard", der der zum flick-konzern gehörenden kraus-maffei, münchen, einen über 2mrd DM auftrag, natürlich auch den dement-sprechenden gewinn, einbrachte.

die rüstungswirtschaft erringt immer mehr "Ansehen" in den westlich kapitalistischen ländern, so berichtet der pres-sedienst "wehrpolitische informationen" daß die amerikanische armee, die von messerschmitt-bölkow und von franz. firmen entwickelte boden-luft-rakete "roland", einführen wird. die lizenz für die herstellung sollen die rüstungs-konzerne "huges aircraft company" und "boeing" erhalten.

die rüstung ist also ein sehr lukratives geschäft und dies nicht nur für die rüstungsgrößen, sondern auch für sogenannte "berater", wie herr rainer candidus barzel es bei der rüstungsfirma h e n s c h e l war, als er von 1959-61 dem verteidigungsausschuss als stellvertretendes mitglied angehörte und für diese "beraterdienste" 6 0 0 0 0 DM kassierte!

es versteht sich von selbst, dass die rüstungsindustrie, besonders der I.G. farben-konzern in der forschung und in der vorbereitung der produktion atomarer waffen wie auch von chemischen und biologischen kampfstoffen ausserordentlich aktiv ist. das rüstungspotential des kriegsverbrecherkonzernes ist heute grösser denn je.

in der nazi-zeit wurden KZ-häftlinge, die noch kräftig genug waren, bis zur totalen erschöpfung ihrer arbeitskraft ausgebeutet. wer nicht mehr konnte oder krank wurde, den schickte der I.G. farben-konzern erbarmungslos

in die gaskammern von AUSSCHWITZ.
aus einem briefwechsel zwischen der
I.G. farben und dem KZ ausschwitz:
"im hinblick auf experemente mit
einem neuem schlafmittel wären wir
ihnen dankbar, wenn sie uns eine an-
zahl frauen besorgen wollten....."
"wir erhielten ihre antwort, sehen
jedoch den preis von 200mark pro
frau als übersetzt an. wir schlagen
ihnen einen preis von höchstens 170
mark pro frau vor....."
"die bestellten 150 frauen erhalten.
trotz ihrem kümmerlichen gesuntheits-
zustand werden sie als genügend erach-
tet....."
"die versuche sind vorgenommen. alle
versuchsobjekte sind gestorben. wir
werden sie in kürze betreffend einer
neuen lieferung benachrichtigen.....
und eben von diesem I.G.farben-konzern
forciert (etw. mit gewalt vorantreiben,
beschleunigen) die weiterentwicklung
chemischer kampfmittel.
die während des 2. weltkrieges an kz-
häftlingen erprobten bayer-produkte
konnten von der hitlerwehrmacht "leider"
nicht mehr eingesetzt werden. aber an
iherer weiterentwicklung wird jetzt
wieder gearbeitet. heute arbeitet eine

reihe führender giftgas-chemiker in
einer specialistengruppe des "süd-
afrikanischen verteidigungsrates" bzw.
mit dieser zusammen, die sich mit der
weiterentwicklung tödlicher giftgase be-
schäftigt.

wie man sich in einem zukünftigen kriegs-
fall in europa vorzustellen hat, schildert
a l b e r t w e i n s t e i n in einem
leitartikel der F.A.Z.:

natürlich ist die moderne armee einer in-
dustriemation bestrebt, die erkenntnisse
eines kriegsschauplatzes auf andere mili-
tärise zonen zu übertragen. die amerik.
armee hat ihr v e r s u c h s z e n t r u m
(für die übertragung vietnamesischer kriegs-
erfahrungen auf einen europ. kriegsschau-
platz) in fort hood (texas). die division
die die vietnamesische praxis dort orga-
nisorisch und taktisch für europ. be-
dingungen erprobt, ist die ehemalige 1.
luftkavalleriedivision, eine einheit, die
mit dem kriegsgeschehen in vietnam aufs

Heimkanal

modernste Geschenke für jeden

möbel-dietterle

**NACHDEM SIE SCHON SO
LANGE DIE SCHULBANK
GEDRÜCKT HABEN, GEHEN
SIE DORTHIN, WO DAS AL-
LES NICHT UMSONST WAR.**

Gehen Sie ins kaufmännische oder technische Management bei Liebherr. In Biberach, in der Umgebung von Biberach oder im Ausland. Sie bekommen dort nichts geschenkt. Aber alles bezahlt, was Sie leisten. Gut bezahlt. Behalten Sie diese Chance ein bißchen im Auge.



**Liebherr-Holding GmbH
7950 Biberach an der Riß 1,
Postfach 620**

LIEBHERR

Sie und wir zusammen.

engste verknüpft ist. man hat ihr jetzt den namen "tricap"-division gegeben; was heissen soll, daß sie eine dreifache verwendungsmöglichkeit haben.

die amerikanische armee will in zukunft die beweglichkeit auf der erde mit der geschmeidigkeit einer waffe in der luft koppeln. schon vietnam hatte gezeigt, daß bei hartem widerstand, dann, wenn der feind sich im gelände verschanzt hatte, der arm, der aus der luft zugriff, nicht ausreichte, das gefecht siegreich zu beenden. für europa will man nun eine kombination finden, bei der sich der panzer und der hubschrauber sich gleichberechtigt ergänzen. um jede verzettlung zu vermeiden, sind die jeweiligen waffen in brigadesysteme geordnet. der operative dreiklang heißt: panzerverband fliegende artillerie und schwebende panzerabwehr sowie lufttransporter für die himmelskavallerie.

mit einer solchen division könnte man in europa weite flächen überwachen. man kann aber den gegenangriff auch kurzfristig an einer entscheidenden stelle zusammenfassen. da die warschauer-paktstaaten, grob gesprochen in den klassischen waffen der NATO doppelt überlegen ist, ist dem westlichen bündnis

als ausgleich besondere elastizität abzuverlangen. so könnte der kampfhubschrauber "cobra", mit dem waffensystem TOW bestückt, zu einer für den feind gefürchteten panzerabwehr werden.

die amerikanischen versuchstruppen denken aber nicht nur an die eigene operative nutzung der engen verbindung von panzer und hubschrauber auf dem gefechtsfeld. dieser divisionstyp könnte ein modell für alle europ. heere werden. zwar sind die kosten hoch. der hubschrauber trifft in europa auch auf andere klimatische fronten. der helikopter würde einer heftigeren gegenwehr vom boden ausgesetzt sein als in asien. genügend taktische luftstreitkräfte müssten bereitgehalten werden. doch bleibt den heeren von industrienationen, in einer zu industrielandchaft gewordenen möglichen kampfbzone gar nichts anderes möglich, als in die dritte dimension aus zuweichen. der hubschrauber muß also ein kampfmittel der modernen heere werden, wie früher die pferde... die bundeswehr als verbündeter hat drei große chancen, erfahrungen zu verwenden, ohne die zuchtrate eines krieges gespürt zu haben." wir müssen also nach herrn weinstein sehr

dankbar für den vietnamkrieg sein.wir können "ohne die zuchtrute des krieges gespürt zu haben" also erfahrungen und die taktische anwendung von kriegsmaterial übernehmen.genussvoll schildert uns stege weinheim den ablauf einer bewaffneten deutsch-deutschen militärischen konfrontation in allen einzelheiten.man sollte es nicht für möglich halten,dass derartig vorgeübte kriege inxxxxxxxx sein könnten. in europa noch möglich sein könnten. leute wie weinstein und konsorten müssten eigentlich wahnsinnig sein, einen solchen militärischen konflikt überhaupt auslösen zu wollen.betrachtet man aber die rüstung,insbesondere die daraus resultierenden kriege,unter dem aspekt der vernunft,so müssten eigentlich die vergangenen und gegenwärtigen kriege unmöglich gewesen sein.sie löstten weder politische probleme,noch brachten sie sinnvolle,auf längere zeit dauernde friedenszustände.aber zurück zu unserem generalstabsfachmann.die pläne,die er uns offenbart,werden ergänzt durch eine studiengruppe der us-army.man müßte dies als den totalen krieg ansehen,der die gesamte zivilbevölkerung und die land-schaft in das kampfgeschehen einbezieht.

das in allen neueren brücken in der brd sprengkammern zur sprengung nach dem vorbild von 1940 eingebaut sind, hat dagegen

der dt. bundesbürger schon als selbstverständlich hingenommen. neu dagegen dürfte es wohl für ihn sein, daß die entlaubung der dt. wälder z.zt. zur debatte steht (nach vietnamesischen muster, versteht sich). im "westallgäuer", der in kempten erscheint, steht am 14. august 73 zu lesen:

Eine Studiengruppe der US-Army hat der Regierung in Washington in einem Geheimpapier geraten, bei einem Krieg in Westeuropa den Einsatz von Pflanzenvertilgungsmitteln einzuplanen. Die Entlaubung europäischer Wälder könnte den Nato-Streitkräften helfen, so heißt es, eine Invasion des Warschauer Paktes zu bremsen. Zu den Kriegssituationen, die in der Analyse eine Rolle spielen, gehört der Einfall östlicher Armeen über eine Linie Lüttich-Bonn-Kassel-Mainz in die Beneluxstaaten und nach Frankreich. In der Umgebung dieser Städte sollen dann offenbar chemische Mittel eingesetzt werden, um die Bereitschaftstellungen des Feindes sichtbar zu machen.

Die Schwierigkeit, mit der die Army-Planer bei ihren hypothetischen Erwägungen fertig werden mußten, ist die Tatsache, daß Entlaubungsmittel nicht sofort wirken, sondern Tage und Wochen brauchen, um ihre volle Wirkung zu erreichen. Man behilf sich mit der Feststellung, es müßten aufgrund von Geheimdienstwarnungen rechtzeitig Gebiete ausgesucht werden, die bei der Verteidigung Westeuropas eine Rolle spielen würden. Konkret könnte dies bedeuten, daß Nato-Einheiten einen Wald bei Bonn in der Erwartung chemisch verseuchen, daß sich dort später Streitkräfte des angenommenen Feindes konzentrieren wollen. (Das würde bedeuten, daß die deutschen Wälder schon vor Kriegsausbruch nur auf Grund von Geheimdienstvermutungen chemisch zerstört würden.)

Wörtlich heißt es nach einem Zitat der Washington Post in dem Expertenbericht: „Der Einsatz von Pflanzenvertilgungsmitteln erlaubt es den Nato-Streitkräften, gut platzierte Verteidigungsgstellungen durch Entlaubung von Gebieten vorzubereiten, in denen sich die angreifenden Verbände sammeln müssen.“ Das Geheimpapier erläuterte, daß die Lagerung von Pflanzenvertilgungsmitteln eine begrenzte Reduzierung der US-Stationierungstruppen erlauben würde. Die Analyse fußt auf der Annahme eines Krieges, der mit konventionellen Mitteln und nicht mit Atomwaffen geführt wird. Die Analyse habe insbesondere, wie die „Washington Post“ meldet, „die Bewegung von Streitkräften zwischen Lüttich und Mainz und Bonn und Kassel untersucht“. Nach Angaben der Zeitung gehört die Studie zu einer Reihe von Eventualplänen, die im Falle künftiger Konflikte zur Auswahl stehen.

Pflanzenvertilgungsmittel sind ein gängiges amerikanisches Kampfmittel in Vietnam geworden. 1967 und 1968 erreichte die Entlaubung vietnamesischer Wälder und die Vernichtung von Reisanzpflanzungen ihren Höhepunkt. Als immer deutlicher wurde, daß sich die Mittel mit der Zeit verheerend auf die Gesundheit der Vietnamesen auswirken, wurde der Einsatz begrenzt, wenn auch nie ganz aufgegeben.

Fraglich ist, ob diese „Herbiziden“ zu den chemischen Waffen zählen, deren Einsatz nach dem Genfer Abkommen nicht erlaubt wäre. Die Nixon-Regierung ist der Ansicht, daß die Abmachungen von Genf nur für Chemikalien gelten, die ständige Schäden oder den Tod zur Folge haben. In der Armeestudie sprechen sich 518 von 535 befragten Offizieren für den Einsatz der chemischen Mittel aus.

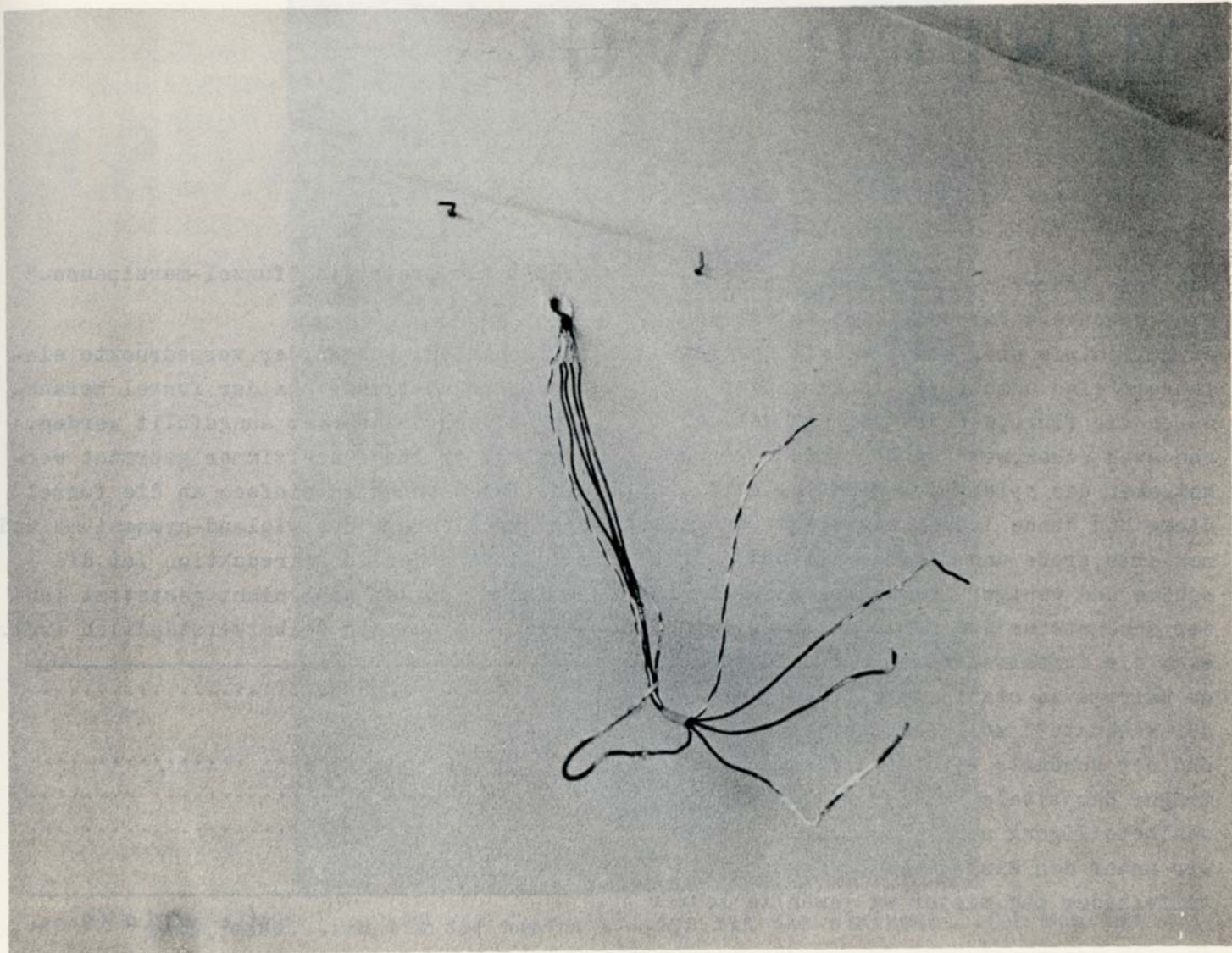
die entlaubung führte in vietnam dazu, daß die betroffenen landschaften für generationen völlig verseucht wurden.

die verseuchungen rufen fehlgeburten und mißgeburten hervor und verursachten lebenslängliche gesundheitsschäden für die lebenden.

handlungsunfähig steht brd's otto-normal-verbraucher derartig zukünftigem gegenüber. lassen wir uns in europa ein zweites vietnam schaffen, damit der weltübevölkerung endlich wirksam entgegen getreten werden kann! lassen wir uns weiter häuser abreißen, um der expansion der rüstungsfabriken platz zu machen, es lebe die napalm- und atom-bombe, die es uns um unser herzchen wärmer werden läßt, wenn sie uns treffen wird; giftgas soll doch jegliche husten- und schnupfenanfalle für immer, oder ????????????

-kl-





gongts gau.....?

»MISTER W G«

das jede lehrerin am wieland-gymnasium eine schönheit darstellt, ist selbstverständlich. wie aber steht es mit unseren lehrern? eine unzahl von ihnen wandert durch die flure, wenn es gegongt hat, manche auch schon, wenn es noch nicht gegongt hat. aber das spielt ja keine rolle. es gibt: dicke und dünne lehrer, bartträger und glatt-rasierte, große und kleine, alte und junge, schöne und weniger schöne. welcher aber ist der schönste? um das herauszufinden, hat sich die funzelredaktion entschlossen, eine umfrage zu starten. die frage: "wer ist der schönste?" soll beantwortet werden. und der schönste wird dann für ein jahr träger des titels "mister wg". damit die wahlbeteiligung schön hoch wird, verlosen wir unter den Einsendern 50 marzipankartoffeln. der zum mister wg gewählte lehrer

erhält als preis die "funzel-marzipansau" in rosa!

teilnahmebedingungen: der vorgedruckte ein-sendeabschnitt muss aus der funzel heraus-geschnitten und sauber ausgefüllt werden. dann muß er ins funzelzimmer gebracht werden. (für abonnetten: einfach an die funzel schicken) lehrern des wieland-gymnasiums und mitgliedern der funzelredaktion ist die teilnahme an der wahl nicht gestattet. lehrerinnen steht sie selbstverständlich frei.

DER SCHÖNSTE LEHRER IST:

meine anschrift:

.....
.....

klasse

die redaktion



määä, määä...ich bin der schönste...ich bin der stärkste...ich bin der
grösste..., denn ich werde den schönheitswettbewerb gewinnen
...määä, määä...!

WER HEUTE

NICHT IN DIE PAUSE

GEHT,

KÖNNTE MORGEN

DIE SCHULE IN

DIE LUFT

SPRENGEN

SCHULMILIZ ?

Die mitglieder der berühmten "baader-meinhof-bande" sind zwar schon längst verhaftet, andere zersetzende organisationen wie club voltaire, hermann-hofele-vertreibungs-verein oder der sittlichkeitsverein biberach n. e. v. sind sang- und klanglos den weg allen fleisches gegangen. die kripo sieht keinen anlass mehr, das wg von geparkten vw's aus zu überwachen. Goldner friede senkt sich über unsere schule.

messer

schere

Goldner friede!?! Nein!! Der schein trügt!! Die nächste anarchisten-generation ist am heranwachsen. raffinierter als je zuvor, werden sie eines tages versuchen, aus dem untergrund heraus brutalen terror auszuüben. unser schulleiter hat dies richtig erkannt und hat ausgesprochen, was alle denken: dass diejenigen, die über die grosse pause in den klassenzimmern bleiben, in absehbarer zukunft die schule in brand stecken könnten. gemäss dem grundsatz:"wehret den anfängen" werden die oberstufenschüler nach einem genau überwachten plan zum ordnungsdienst eingeteilt, der jungen stinkbomben-anarchisten das handwerk legen soll.

gabel

licht

sind

für

kleine

kinder

nicht

Unverständlich bleibt jedoch, weshalb die tür zur aula in der grossen pause immer noch geschlossen ist. bei einem eventuellen brandanschlag einer gruppe von jung-anarchisten ist der fluchtweg blockiert(übrigens muss das blatt "verhalten

bei feueralarm" hier revidiert werden!").unverständlich bleibt auch, warum gerade der lehrer, der als der pflichteifrigste in sachen ordnungsdienst und disziplin gilt, der auch vor einem scharfen rüffel gegenüber unterstufenschülern nicht zurückschreckt, wohl um sie dafür zu begeistern, ihre energien später einmal in den dienst der landesverteidigung zu stellen, warum gerade dieser lehrer einen schüler verhaftete, der seinen ordnungsdienst noch ernst nahm, der mit einer wirkungsvollen, abschreckenden ausrüstung gekommen war (gleichgewicht der militärischen kräfte!). Glücklicherweise erkannte das tribunal die pflichteifrigkeit des schülers an und begnadigte ihn.

hoffentlich bleibt nun die schulleitung ihrem bisher beschrittenen weg gegen anarchistische ansätze treu. es wäre aber von vorteil, wenn die pausenordner besser ausgerüstet würden als bisher: ein stalhelm ist für jeden unerlässlich, der sich gegen tobende horden von fünft- und sechstklässlern zur wehr setzen will, ausserdem ist die luft an manchen stellen derartig verpestet, dass eine gasmaske angebracht erscheint. weiterhin könnte eine helebarde gute dienste leisten, das rübenmesser, eine etwas altertümliche waffe, könnte durch die wirkungsvollere und ungefährlichere spritzpistole ersetzt werden. um dem ordner mehr autorität bei schülern, lehrern und goldfischen zu verleihen, wäre eine uniform in den stadtfarben blau-gelb nützlich.

Überhaupt tun sich hier ungeahnte möglichkeiten auf: Im schützenfestzug könnte eine miliz des

wieland-gymnasiums teilnehmen, als ideale ergänzung zu den klockschen stadtsoldaten aus vergangenen zeiten. - t m -



brandspuren in büchern
lassen sich verhindern,
wenn man statt dessen seine
brandspuren in büchern
lassen sich verhindern, wenn man seine
zigaretten statt dessen in einem
aschenbecher ausdrückt.

was für die pflanze der mist,
ist für den menschen die schule.

und flüge

und Flüge

aber vor lauter schleifen hat es vergessen, dass sein messer scharf geworden war. da krauste es einen....

résümeh

am gompiga donnerstag 1971 ist er gekommen. zwei jahre schon? zwei jahre erst? wirklich schon zwei jahre? wirklich erst zwei jahre? das ist doch nicht wahr! und doch, es stimmt. vor zwei jahren ist er gekommen. im frühling. mitten im frühling. jucheissa und juhu hat man gerufen. der alte ist weg. er wird nicht mehr gesehen. jubel-trubel-heiterkeit. wer sich nicht freut, wird umgemacht. wird ab-gesägt und ausgelacht. wer vor der zukunft warnte, wurde kurzerhand für verrückt erklärt. als ob's nun besser werden sollte.

doch die fröhlichen gesichter im schulhaus sind mangelware geworden. es gibr keine nár-rischen masken mehr an unserer werden anstatt. der traum vom glück ist ausgeträumt. vorbei ist die fröhliche zeit. man ist wieder auf dem boden der tatsachen. der alltag ist wieder der alte geworden. und auch der neue hat sich gewandelt. er ist schon fast der alte geworden. ein netteres lächeln. ein anderer schritt. aber innen, der kern. der wird bald so hart sein wie der alte es war. da hilft es auch nichts, wenn man noch einen koffer in berlin hat. aber warum schreibe ich denn dauernd vom neuen? er ist doch schon zwei

jahre da. und er hat sich gut eingewöhnt. er gehört doch eigentlich schon zu den alten. obwohl.....

"ich bin ein berliner" hat john f. kennedy einmal gesagt. und berlin soll schultechnisch den bundesdeutschen schulen ja weit voraus sein. 20 jahre, hat mir jemand berichtet. aber wenn ich mich so umsehe. ich kann es einfach nicht glaubem, dass dies auch für biberach zutreffen soll. nein. hier müssen es dann mindestens 100 jahre sein. wenigstens mit meinen augen gesehen. nein, ich bin nicht blind. nein. auch nicht farbenblind. die ampeln stehen angeblich immer



**Über 30 Jahre
Dienst am Kunden**

HILLER ALLIANZ-VERS.-AG

Versicherungs-Büro · Versicherungen aller Art
7950 Biberach · Postfach 350 · Zeppelinring 34



GEBRAUCHT -
WAGEN - KAUF

ist Vertrauenssache

Autohaus Biberach GmbH

Vertretung der Daimler-Benz AG

7950 B i b e r a c h 1

Zeppelinring 27-31

Telefon 07351/*9993

noch auf grün an unserer schule. aber wenn
einer losfahren will. dann werden sie auf
rot gestellt. oder ganz ausgeschaltet. und
dann gibt es ein chaos. wer schuld ist?
hier steht aussage gegen aussage. im zweifels-
fall für den angeklagten, sollte man meinen.
aber man darf nicht alles glauben. vorsicht
ist die mutter der porzellankiste.

bis zu jenem bewusstem gompiga donnerstag
hat es hier geregnet. dann schien die sonne.
aber es tröpfelt schon wieder. sehr sogar.
dicke, schwere tropfen. und die gefahr,
dass es plötzlich anfängt zu hageln, ist gross.
irgend so ein böses individuum war dabei, sein
messer zu schleifen. und es verstand sein
handwerk. es schliff und schliff und schliff... 66

aber vor lauter schleifen hat es vergessen,
dass sein messer scharf geworden war.
da krauste es einen.....

ja, es stimmt schon, im grunde hat sich
nichts geändert. die hoffnungen sind ent-
täuscht worden. die idealisten fangen an,
zu resignieren. oder sie haben bereits
resigniert. wer wollte es ihnen verübeln?
ich bestimmt nicht. ich bin nämlich selbst
einer von denen, die schon resigniert haben.

-Oh-

die gallistl'sche krankheit bei gymnasiasten
krankheitsverlauf

ich sitze.nein, nicht dort.

aber im klassenzimmer.

irgendwie ist mir nicht so recht wohl.

das macht der föhn. ich glaube, er bläst
schon seit ein paar jahren. andauernd!

das macht den kopf so schwer. mit nacken-
stützen wäre alles erträglicher. solche
wie ganz früher beim fotografieren.

man müßte dann den kopf nicht dauernd hoch-
halten. und überhaupt! die lehne drückt
gegen den rücken. armlehnen könntet auch
da sein. ja nicht aus holz! das wäre schlim-
mer wie vorher.

die klassen müßten kleiner sein. man hätte
dann mehr ruhe. manche lehrer reden schön
leise. monoton. das ist angenehm. trotzdem
gibt es viele, die fragen. aufdringlich.

penetrant! das ist zum aus der haut fahren.
ich bin das nicht gewöhnt. früher war es
anders. alles. man könnte in tränen ausbre-
chen. zum glück fehlt die kraftdazu.

was mich am meisten stört, sind die pausen.
die fünf minuten zwischen den stunden: die
unruhe! das aufstehen! das wechseln der klas-
sen-zimmer! - danach geht es wieder.

irgendwie fühle ich mich ständig beobachtet.
von hinten. das gibt mir ein unangenehmes

gefühl. wo nehmen die das recht dazu her! wo bin ich eigentlich!

nachmittags ist es besser. wenn ich vor dem schreibtisch sitze. aber trotzdem: man ist sich irgendwie ausgeliefert§ durchs fenster sehe ich den autos zu. eigentlich sehe ich sie überhaupt nicht. unfälle bemerke ich noch.

leise plätschert der waldbach. ein reh erscheint auf der lichtung. bremsenquitschen, autohupen-das reh beschleunigt vom zweiten in den dritten. dann plätschertes weiter. was mich immer noch ab und zu in unruhe versetzt, sind die erwartungen. jeder setzt ohne rücksicht erwartungen in mich. ich muß versuchendas alles einfach zu vergessen. der stress ist sonst zu groß.

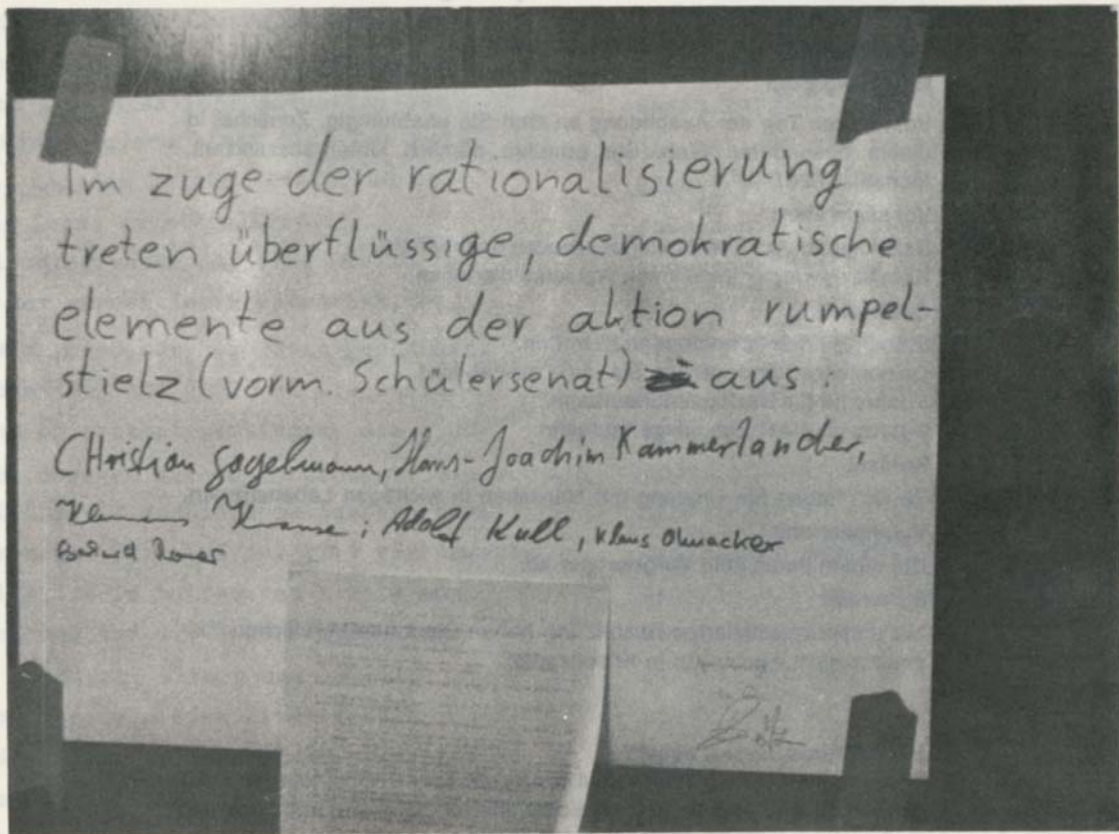
der größte unruhefaktor wo's gibt, ist die zeit. uhren kann ich nicht ausstehen. armbanduhren schon gleich gar nich. den kalender rei ich auch nicht mehr ab. sonst liegen zu viele tage herum. das macht mich ganz nervös. jeden tag ein blatt mehr. das artet aus. reißend! ich sehe den niagarafall vor mir. einen arzt. mir wird schwindlig!

jetzt ist woche mitte. ich glaube, es regnet. dann ist es wahrscheinlich nicht winter. im frühling ist immer abitur. schom wieder diese unruhe! die grbeleil, der stress undso weiter.

ich will nichts mehr. keine aufregung, kein
abitur, kein sitzenbleiben. hoffentlich gibt
es bald essen! um sechzehnuhrdreißig fängt
das fernsehn an.

-pst-

abklatsch....



Was machen Sie

nach dem Abitur?

Interessiert Sie ein Beruf in der Rechtspflege?
Für Abiturienten gibt es hier attraktive Möglichkeiten.
Zum Beispiel

Bezirksnotar – Rechtspfleger

Für diesen Justizberuf sind kennzeichnend:

Unabhängigkeit

Vom ersten Tag der Ausbildung an sind Sie unabhängig. Zunächst in einem besonderen Sinn. Sie erhalten nämlich Unterhaltszuschuß. Monatlich 624 DM.

Vor allem aber:

Bezirksnotar und Rechtspfleger arbeiten unabhängig.
Kein Vorgesetzter kann ihnen Weisungen erteilen.

Entscheidung

Ständig sind Entscheidungen zu treffen.
Dementsprechend werden Sie auch ausgebildet.
5 Jahre für die Bezirksnotarlaufbahn.
3 Jahre für die Rechtspflegerlaufbahn.

Kontakt

Täglich haben Sie Umgang mit Menschen in wichtigen Lebensfragen.

Verantwortung

Die nimmt Ihnen kein Vorgesetzter ab.

Sicherheit

Mit dieser qualifizierten Ausbildung haben Sie keine beruflichen Existenzsorgen. Auch nicht in Krisenzeiten.

Interessieren Sie sich näher?

Dann fragen Sie beim nächsten Amtsgericht oder Bezirksnotariat. Oder verlangen Sie einfach Informationsmaterial beim Justizministerium Baden-Württemberg, Stuttgart, Schillerplatz 4.

WER GLAUBT

IST SEELIG

die männer im stuttgarter kultusministerium , die ja einer "christlichen" partei angehören, sind anscheinend der meinung, dass ein fester glaube, wenn er auch nicht gerade berge versetzt, so doch eine missliche situation beheben kann. anders lässt sich der optimismus, den das kultusministerium an den tag legt, kaum erklären.

im landtag wurde auf eine kleine anfrage der opposition geantwortet, es sei kein grund zur besorgnis vorhanden. zwischen 1962 und 1972 sei die lehrerzahl um 80 prozent gestiegen, die schülerzahl dagegen nur um 53 prozent. das verhältnis von schülern zu lehrern habe sich von ca. 32:1 auf ca. 27:1 verbessert.

alles ist in butter, so könnte man meinen, und nur die ewigen miesmacher unter schülern, eltern und lehrern, die ja doch nie zufrieden sind, mäkeln immer noch daran herum, dass zuwenig lehrkräfte vorhanden sind. die versorgung der schulen mit lehrern ist ja schon entschieden besser als vor zehn jahren, und sie verbessert

sich noch laufend, es gibt also keinen grund, sich zu beklagen. so könnte man meinen. nun sagt aber die statistik mit ihren zahlen, die so schön sachlich und so schön wissenschaftlich aussehen, nicht das aus, was sie auszusagen vorgibt. es gibt zwar keinen grund, die zahlenwerte zu bezweifeln: baden-württemberg hatte in den letzten zehn jahren mit 80 prozent den höchsten lehrerzuwachs von allen bundesländern, und es ist unbestreitbar, dass sich die durchschnittlichen klassenstärken gesenkt haben. baden-württemberg hatte aber auf dem gebiet der schulbildung am meisten aufzuholen von allen bundesländern. vor zehn jahren gab es auf dem land an vielen orten noch zwergschulen, wo für vielleicht sechzig schüler, die acht verschiedenen klassen angehörten und in einem raum unterrichtet wurden, ein einziger lehrer genügen musste. inzwischen wird der unterricht in der volks- und hauptschule überall in jahrgangsklassen erteilt, was natürlich einen fortschritt bedeutet. aber wenn vor zehn jahren die zustände stellen-

Arzneimittel im Dienste der Gesundheit

Thomae

Dr. Karl Thomae GmbH
Chemisch-pharmaz. Fabrik
795 Biberach an der Riss

Wir gehören zu den bedeutenden Unternehmen der Pharma-Industrie. Die von uns hergestellten Arzneispezialitäten besitzen einen hervorragenden Marktanteil. Sie sind wissenschaftlich entwickelt und sorgsam gefertigt.

Für ihre Forschung, ihre Herstellung und ihren Vertrieb sorgen zahlreiche qualifizierte Mitarbeiter nach neuesten Verfahren und Gesichtspunkten.

Dem jungen Menschen, der vor der Berufswahl steht, bieten sich in unserem Hause vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten in modernen, zukunftsorientierten Berufen.

Die naturwissenschaftliche Ausbildung zum Chemielaboranten und Biologielaboranten bereitet auf ein reiches Tätigkeitsfeld vor.

Junge Leute mit Interesse für wirtschaftliche Fragen erhalten als Industriekaufleute Einblick in die mannigfaltigen Geschäftsvorgänge eines Großunternehmens. Sie können bei entsprechenden Leistungen an einer zusätzlichen Sonderausbildung teilnehmen, die auf eine Tätigkeit im Ausland vorbereitet.

Auf Wunsch ist unsere Personalabteilung gern zur Vermittlung eines unverbindlichen Besuches der Ausbildungsstätten bereit. In gleicher Weise können Abiturienten spezielle Fragen über das geplante Studiengebiet in den verschiedensten Fachrichtungen an einen unserer akademischen Mitarbeiter richten.

Nutzen Sie diese Möglichkeiten.

weise katastrophal waren, heisst fortschritt noch lange nicht, dass die lage inzwischen zufriedenstellend ist.

es geschah noch mehr als die auflösung der zwergschulen: die hauptschule wurde ausgebaut, wodurch wiederum mehr lehrer gebraucht wurden. ferner hatte die sogenannte bildungswut mitte der sechziger jahre zur folge, dass mehr schüler als bisher die höheren schulen besuchen, abitur oder fachabitur anstreben, wofür zwangsläufig mehr lehrer gebraucht werden als früher, denn in der oberstufe des gymnasiums ist eine klasse von mehr als zwanzig schülern, schon jenseits der grenze, wo effektiver unterricht für alle möglich ist. zu diesem allem kommt noch, dass die sonderschulen, soweit sie öffentlich sind, mit in die statistik eingehen, und dass in sonderschulen die klassenstärken notwendigerweise fünf bis zehn schüler betragen.

durch solche dinge kann die statistik des kultusministeriums gewaltig verzerrt werden. es gibt jedoch noch eine andere statistik, die besagt, dass stellenweise die stundentafeln bis ungefähr 20 prozent gekürzt werden mussten. manche schulen waren gezwungen, damit der unterricht in fächern wie physik oder chemie,

in denen der grösste mangel herrscht, stattfinden konnte, entsprechende fachleute aus der industrie nebenamtlich anzustellen, diese fachleute hatten meistens überhaupt keine pädagogische vorbildung genossen. andere fächer müssen an manchen schulen zu ungefähr einem drittel fachfremd erteilt werden.

anhand dieser tatsachen wird deutlich, dass die lage durchaus nicht so rosig ist, wie sie scheinen könnte, und von einer lehrerschwemme zu reden, wäre der glatte hohn.

trotzdem konnte es sich das baden-württembergische kultusministerium, das sich so optimistisch gibt, im jahre 1972 leisten, 74 lehramtskandidaten nicht anzustellen. trotzdem werden manche lehrer, die linken gruppen nahestehen oder nahestanden, nicht in den staatsdienst eingestellt.

dies ist übrigens nicht nur auf unser bundesland beschränkt, auch in der spd-hochburg hessen, nämlich im bezirk darmstadt, wo anscheinend die versorgung auch nicht ausreichend ist, wurden mehr als 400 ausgebildete lehrer und lehrerinnen nicht angenommen.

auch wenn sich diese zahlen möglicherweise zu einem grossen teil auf ph-absolventen beziehen, ist es trotzdem nicht

richtig, daraus auf eine ausreichende lehrerversorgung zu schliessen, misstände mit schönfärberischen reden einfach vom tisch zu wischen und es den wenigen zu überlassen, die genug zeit, information und hartnäckigkeit besitzen, den notzustand in der lehrerversorgung aufzuzeigen.

übrigens sagte hahn in biberach auf eine frage zur bekämpfung des lehrermangels "wir bekämpfen den lehrermangel seit vielen jahren mit ausserordentlichem erfolg, haben mit die grössten zuwachsahlen an lehrern, ich glaube, dass wir im augenblick da keine sorgen zu haben brauchen, mehr muss da nicht geschehen!"

- t m -



denjenigen ewigen oppositionsmachern, die die stirn und die unverschämtheit besitzen, das freundliche grüßen herrn herbsts gegenüber schülern, denen er begegnet, als scheidliberale, unechte oder sogar falsche geste zu verschreien, und nur billigen spott und verachtung darüber gießen, möchte ich einmal gesagt haben, daß sie sich moralisch auf einer anderen ebene als unser direktor befinden!

peter ströbele

aus der deutschen volkszeitung

Trauriger Rekord

In der bildungspolitik rangiert die Bundesrepublik an letzter Stelle unter den westeuropäischen Staaten. Deutlich ist dies aus der abgebildeten Tabelle zu entnehmen, welche die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in ihrem kostenlos verbreiteten Wahlkampf-Sonderdruck „Abschied von der Bildungsreform?“ (siehe Seite 5) veröffentlicht hat.

Diese schlimme Bilanz bestätigt jetzt eine von der EWG in Brüssel hervorgegangene Statistik: „Deutsche Volksschulklassen sind die größten in der EWG“, registrieren die Brüsseler Wissenschaftler und konstatieren gleichzeitig in der BRD den niederen Anteil von Schülern und Studenten an der Gesamtbevölkerung. Am besten schneiden die Niederländer ab: Sie steigerten diesen Anteil im letzten Jahrzehnt von 19,9 auf 20,6 Prozent. An zweiter Stelle liegen die Franzosen mit einer Steigerung von 18,4 auf 19,8 Prozent, an vierter Stelle die Italiener (13,8 auf 16,7 Prozent), an fünfter Stelle die Bundesdeutschen (12,9 auf 15,5 Prozent), gefolgt nur noch von den Luxemburgern (12,7 auf 15,3 Prozent).

Exakt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Statistiken hat der schleswig-holsteinische Kultusminister Braun (CDU) allen Kreisschulräten seines Bundeslandes in einem Erlass verboten, in den Grund- und Hauptschulen Klassen mit einer Besetzung unter 35 Kindern zu bilden...

test

WARNT

EHEANBAHNUNGSINSTITUTE

teure brautschau

(td) statt zarte bande zu knüpfen, legen heiratsinstitute ihre kunden häufig finanzielle fußangeln. die "stiftung warentest", berlin, informiert im oktoberheft ihrer zeitschrift "test" über einige besonders üble geschäftsmethoden. sie stützt sich dabei auf ein "schwarzbuch über heiratsvermittlungsinstitute", in dem die verbraucherzentrale baden-württemberg "mit erschrecken" praktiken schwarzer schafe dieses gewerbes zusammengetragen hat.

in der bundesrepublik gibt es rund 200 registrierte eheanbahnungsinstitute. viele arbeiten seriös, und doch: kaum ein vermittler ist wirklich empfehlenswert, stellte die verbraucherzentrale in stuttgart fest. der angepriesene "leichte weg ins große glück" ist mit geldscheinen gepflastert. manche institute verlangen "nur" 300 bis 400 mark, andere wiederum 3000 mark und mehr. meist muß diese summe im

voraus bezahlt werden. daß die eheanbahner so sehr aufs zahlen drängen, hat einen plausiblen grund: laut § 656 bgb können ehemakler ihren lohn nicht vor gericht einklagen. - da die wenigsten in der lage sind, die oft horrenden summen von mehrem tausend mark gleich bar auf den tisch zu legen, werden ratenzahlungen vereinbart. das geld geht dann aber nicht an den heiratsvermittler, sondern an eine bank, die dem makler den vollen lohn auszahlt und vom heiratslustigen die raten eintreibt. das führt dazu, daß - ohne rücksicht darauf, ob die vermittlungstätigkeit des instituts noch in anspruch genommen wird oder nicht, oder ob das institut überhaupt noch existiert - bis zum ende die darlehensraten an die bank abgeführt werden müssen. gerichte haben in dieser sache aber inzwischen zugunsten zahlungspflichtiger eheleute in spe entschieden. viele institute werben mit "erfolgs Garantien". doch im "schwarzbuch"

wird gewarnt: "seien sie sich im klaren darüber, daß niemand ernsthaft in der lage sein kann, ihnen für diesen intimbereich erfolg zu garantieren."

auch kurzfristige kündigungsrufen, die bedenken vor vertragsabschluss aus dem wege räumen sollen, erweisen sich häufig als leere versprechungen: ist der vertrag erst einmal unterschrieben, gibt es kein zurück mehr.

"test" stellt sich auf den standpunkt, daß eine seriöse ehevermittlung nur dann gewährleistet ist, wenn diese institute nur bei erfolg honorar fordern. im übrigen sollte sich der gesetzgeber einmal näher mit dieser branche beschäftigen.

(aus "test-dienst", oktober 1972)

VERSTAATLICHUNG

staatliche freudenhäuser wird es auch in zukunft in schweden nicht geben. der sozialausschuß des schwedischen reichstages hat den antrag eines abgeordneten der liberalen partei abgelehnt, die prostitution zu verstaatlichen.

("die welt", 9.11.72)

52 15. 1.73

Studienplatz „erheiratet“

Der Numerus clausus für das Fach Humanmedizin in der Bundesrepublik ist Stifter einer ungewöhnlichen Ehe: Eine 22jährige Gießener Biologiestudentin „erheiratete“ sich in Wien einen Studienplatz. Die Arztochter hat einen ihr bis vor wenigen Tagen unbekanntem Österreicher gehehlicht, um so als frischgebackene österreichische Staatsangehörige an der Wiener Universität den Zugang zum Medizinstudium zu erlangen. Dem „Ehemann“ wurde der „Liebesdienst“ von dem Vater der Studentin mit 5000 Mark honoriert.

gewusst wie

Seit über 80 Jahren
BRILLEN von

 **SCHILLING**

Hindenburgstraße 14 · ☎ 6506

anzeigen-anzeigen-anzeigen-anzeigen

tschepes isch lieb,gell?

zuschriften bitte unter xy 23454554

an die redaktion.

funzel sucht schreibmaschinisten(in)

funzel sucht mitarbeiter

abonmenten werden gebeten,ihr abo für
1973 zu bezahlen.

spenden bitte auf das konto 4674 bei
der volksbank biberach überweisen.

danke,die rdaktion

zeit

zeit

du eilst hinweg

zeit

ich brauch dich

hier

zum leben

hier

zum bestehen

vor

dir

vor

dem gespenst,der

zeit

... und

Dein

Artikel (chen)

für die nächste Funzel?



Qualitätsprodukte

in technischer Perfektion

Qualität und Präzision stehen bei unseren Instrumenten, Geräten und Maschinen an erster Stelle. Denn wir fertigen, kontrollieren und prüfen mit modernster Technik.

Wir bieten ein praxisgerechtes Programm zuverlässiger Produkte. Für Kliniken, zahnärztliche Praxen und zahntechnische Labors.

Über 1500 Mitarbeiter der vier KaVo-Werke in Biberach/Riß, Leutkirch/Allgäu, Genua und Joinville/Brasilien produzieren Erzeugnisse, die in der dentalen Fachwelt ein Begriff sind.

In über 60 Ländern finden Sie KaVo Instrumente, Maschinen und Geräte - es gibt keinen besseren Beweis für unsere Leistungsfähigkeit.



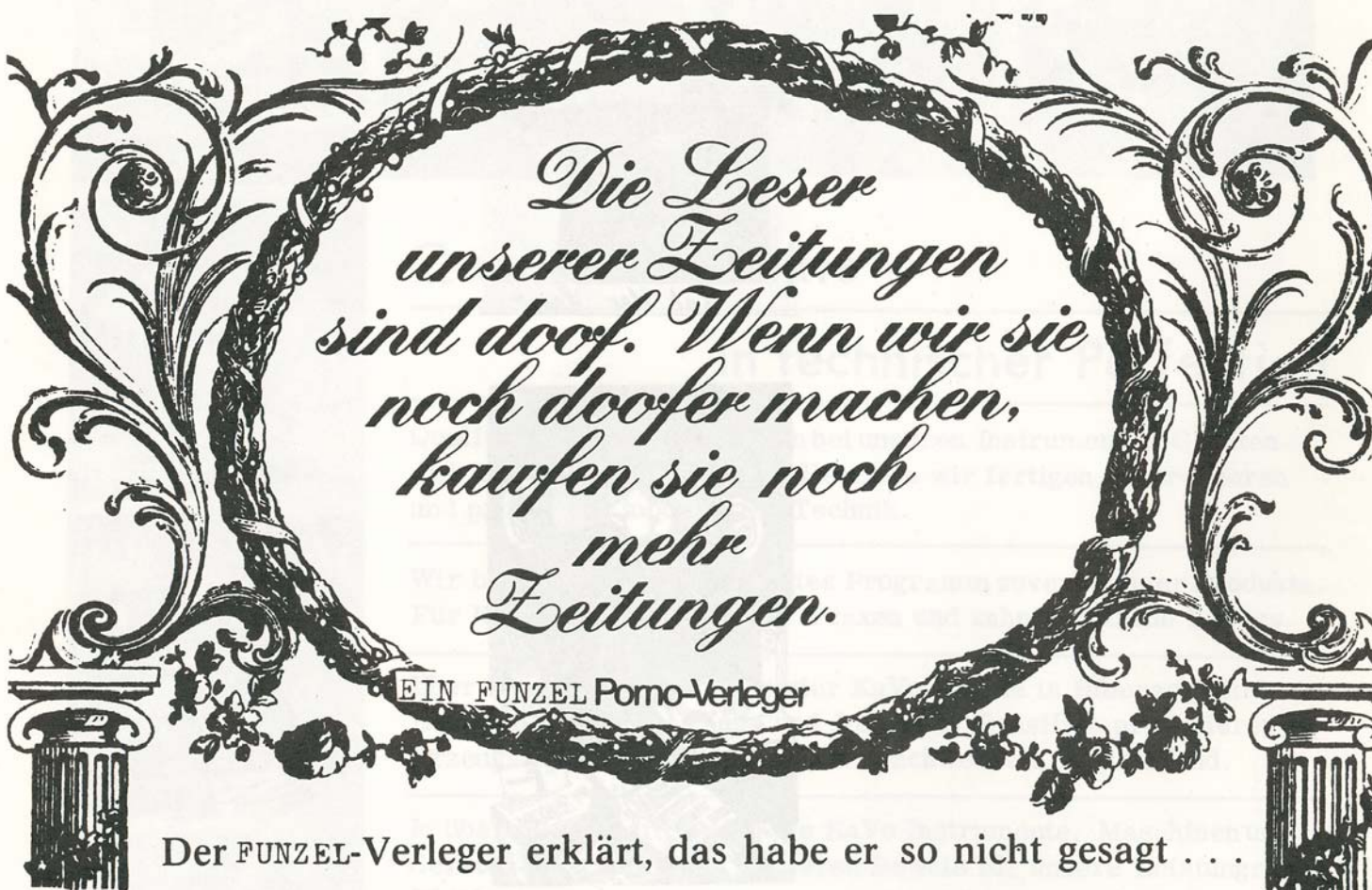
KALTENBACH & VOIGT

Dentale Instrumente · Maschinen · Geräte

795 Biberach an der Riß

nostalgie





*Die Leser
unserer Zeitungen
sind doof. Wenn wir sie
noch doofer machen,
kaufen sie noch
mehr
Zeitungen.*

EIN FUNZEL Porno-Verleger

Der FUNZEL-Verleger erklärt, das habe er so nicht gesagt . . .

nostalgie

nicht schon wieder!

dabei wollte ich doch garnicht über die neuen schlechten zeiten schreiben, ich wollte doch über die funzel und über dies und das und jenes...

man möge mir gestatten, in diesen letzten spalten meine psychodoofischen exkremente vor ihnen auszubreiten; quod licet grassi, das is mir schon lange.

im winter werden viel schnapsideen geboren, manche sind sogar langlebig und weilen. zwanzig jahre. wie die funzel, damals noch "schülerzeitung", da sie von der schule für die schüler gemacht wurde. die durften sogar mit-schreiben. das dürfen sie heute noch aber sie wollen nicht. und recht haben sie. weder reich noch besoffen wird man davon, 'ne frau kriegt man davon auch nicht unbedingt, 's hat also gar keinen sinn....

dezember '52 kam die erste funzel heraus und mindestens seitdem ist die welt in ordnung. "friede der dummheit, krieg den schulen" scheint die glückliche losung zu sein. ich möcht ja auch gern steckdosen ausreissen,

lautsprecher kaputtmachen, stühle, tische, bänke demolieren, aber dazu fehlt mir die begabung. manchmal ertappe ich mich dabei, dass ich meine zigaretten gar in "einen dafür vorgesehenen behälter" werfe, schäme mich vor mir selber und all den tapferen, braven kämpfer dieser glorious revolution, doch, der dummheit sei dank, passiert mir das nicht allzu oft.

zwanzig jahre funzel....

...und ständig steigende selbstmordziffern. hoch lebe die vereinsamung des menschen!

(schliesslich, wo kämen wir denn hin, wenn auf einmal alle aufwachen, sich verstehen und wissen würden, wie die welt und das leben auszusehen haben ?!?)

zwanzig jahre funzel....

...ach ja, der mahler machte aufsehen. nein, nicht der gustav, sondern der..der.. richtig der berliner, der horst. herr cäsar und sein knecht boenisch haben uns zur genüge über den schreiber der totenpolizistenlieder informiert.

zwanzig jahre funzel....

...und die vielen, schönen kriege. war
zwar kein wirklich grosser dabei, so mit
dreissig oder vierzig millionen, aber
kleinkrieg macht auch tote. vietnam,
korea, nahost, kongo, biafra, kaschmir,
bangla desh, kuba, algerien; ach, ich könn-
te stundenlang diese schönsten flecken
der welt aufzählen

i've learned to hate russians
all through my whole life

...

and accept it all bravely
with god on my side

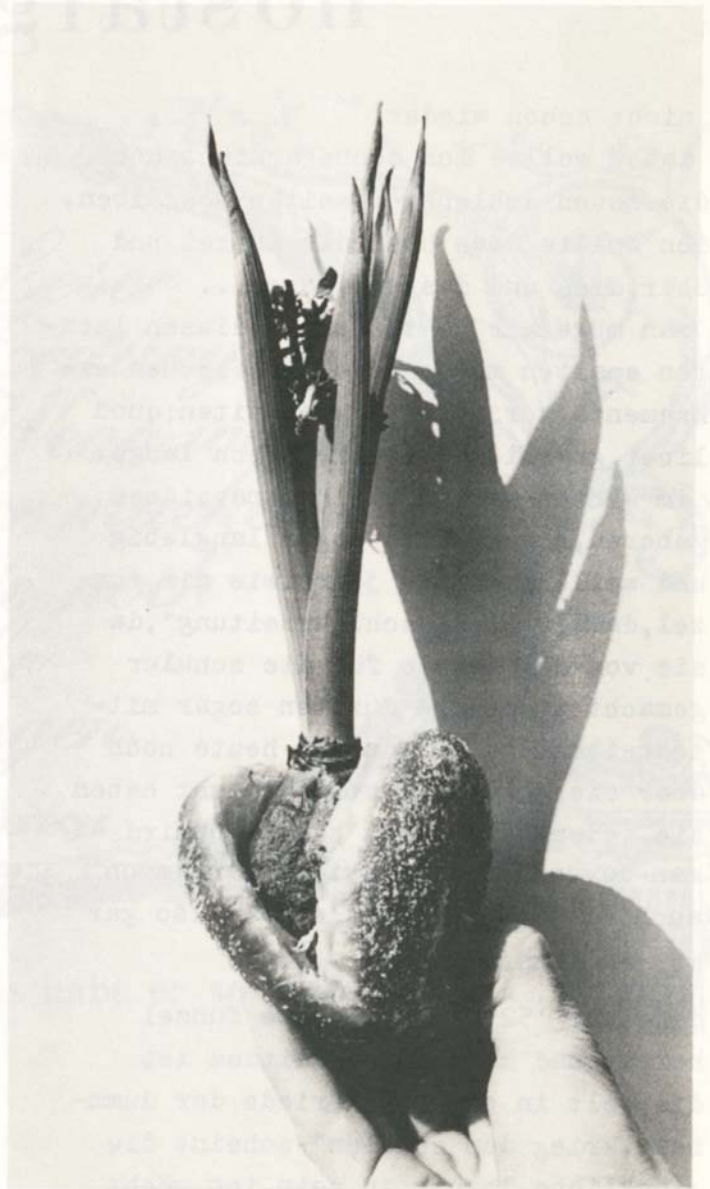
(bob dylan)

und jetzt wollen ein paar leute den
kalten krieg abblasen? he, ich will
auch noch ein paar menschen legal ermor-
den! es ist ja alles so ohne sinn!

ich will niemanden ermorden, ich glaube
nicht, dass ich dazu überhaupt in der
lage bin, aber mit meinen worten ein
paar kopfnüsse verteilen, das will ich.
vielleicht braucht jeder mensch ab und
zu eine kopfnuss, damit er mal wieder
überlegt.

ach, die welt ist noch schön!

ich freue mich auf morgen



i m p r e s s u m

funzel nr. 1/73

jahrgang 20

april 1973

anschrift: "die funzel"
wieland-gymnasium
7950 biberach 1
adenauerallee 1-3

redaktion klaus ohnacker -oh-
kiki gagelmann -ki-
uwe wilk -uw-
horsti dippong -hp-
thommi may -tm-

auflage 850

preis schüler : 50 dpf
erwachsene: 100 dpf

mitarbeiter jörg fliegaufl
klemens krause
dieter buttschardt
peter ströbele -pst-
ulrich krause
gisbert frank -gf-
siegwart heintze -sh-
otto strudel
sylvi & kacky

die funzel ist eine schülerzeitschrift am
wieland-gymnasium

die funzel wird von einigen schülern des
wieland-gymnasiums herausgegeben

die funzel kann und will nicht repräsentativ
sein für die schülerschaft des wieland-
gymnasiums

die funzel ist mitglied der "jungen presse
baden-württemberg"

anzeigen sabine gagelmann
finanzen klaus ohnacker
fotos jack angele
grafik kiki
konto 4674 volksbank biberach
druck böhler-verlag kg
zeitschriftendruck
87 würzburg/h.

die artikel geben nicht unbedingt die mei-
nung der gesamten redaktion wieder

die orthografie und interpunktion sind un-
verbindlich, druckfehler sin menschlich

die funzel darf nachgedruckt werden. wir
bitten um zwei belegexemplare

die funzel erscheint für die abonntenen
mit einer beilage für die ehemaligen
schüler des wieland-gymnasiums

F U N S E L 1/73

